

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

# Mariborer Zeitung

## Erhöhte politische Aktivität in England und Frankreich

Heute Ministerrat in Paris, am Donnerstag in London / Neue albanische Regierung gebildet / König Zogu und Gefolge in Larissa eingetroffen

### Auch auf Sie wartet das Glück!

Die neue Ziehung der staatl. Klassenlotterie beginnt schon am 14. April. Kaufen Sie noch heute Lose bei der »Glücksquelle« PUTNIK, Maribor, Trg svobode, Burg. Offiz. jugosl. Reisebüro mit eigener Bankabteilung, Hauptkollektur der staatl. Klassenlotterie.

257

2572

### Das Volk erwartet Taten

Ministerpräsident Cvetković über die Innenlage.

Beograd, 11. April.

Die Redaktion der Tageszeitung »Politika« wandte sich an den Ministerpräsidenten und Innenminister Dragiša Cvetković mit dem Ersuchen, er möge — nach seiner nunmehr erfolgten Rückkehr aus Zagreb — eine für die jugoslawische Öffentlichkeit bestimmte Erklärung über die politische Lage geben. Der Ministerpräsident war so liebenswürdig, diesem Ersuchen Folge zu leisten. Er ließ dem genannten Blatt die nachstehenden Zeilen zugehen:

»Die »Politika« ersuchte mich, für die Osternummer eine Erklärung über die politische Lage abzugeben. Indem ich diesem Ersuchen des Blattes nachkomme, muß ich gleich eingangs betonen, daß in den heutigen Verhältnissen die politischen Menschen möglichst wenig erklären und reden, aber umso mehr zu arbeiten haben. Aus diesem Grunde wird meine Erklärung für die angesehene hauptstädtische Tageszeitung auch sehr kurz sein.

Die heiligste Pflicht, die uns politischen Menschen erwuchs, sollte im aufrichtigen Streben liegen, daß zwischen uns bessere Beziehungen des Vertrauens geschaffen und eine gemeinsame Zusammenarbeit an den vitalen nationalen und staatlichen Interessen ermöglicht werde.

Persönliche und parteipolitische Interessen müssen, wenn es sich um große Akte handelt, in die letzten Reihen treten. Neid und kleinlicher Parteigeiz müssen zurückweichen und ihren Platz an grundsätzliche Auffassungen und allgemeine Interessen des Landes abtreten.

Die politischen Menschen müssen unter den heutigen Verhältnissen auf der Höhe ihrer Aufgaben sein. Derjenige, der die Dinge doppelt sieht und darnach beurteilt, ob er an der Macht sitzt oder nicht, trägt keineswegs zur Hebung der Moral und der Regelung der Innenverhältnisse bei. Der Politiker muß zumindest in seinen fundamentalen Auffassungen konsequent sein. Heute, wo es gilt, große innerpolitische Probleme zu lösen, müssen die Politiker prinzipiell, ausgerichtet und entschlossen sein. Für uns ist es wichtig, daß die Probleme gelöst werden. Wenn daher bei der Lösung dieser Probleme Nervosität, persönliche Noten, Ungeduld und Furcht im Zusammenhange mit persönlichen Interessen heringetragen werden, so weit dies nur den Mangel an unparteiischer und reifer Auffassung der gestellten Aufgaben.

Ich bin deshalb in diesem Augenblick Gegner der Abgabe große Erklärungen,

Paris, 11. April. (Avala.) Die Agenzia Hava s meldet: Die erhöhte politische Aktivität, die in den Osterfeiertagen merklich in die Erscheinung getreten war, wird voraussichtlich auch die laufende Woche überschatten. Das französische Kabinett trat heute vormittags zu einer Vollsetzung zusammen, deren Thema die internationalen Ereignisse der jüngsten Zeit gewesen waren. Außenminister Bonnet berichtete zunächst über die Gesamtlage, worauf Ministerpräsident Daladier dem Kabinett die bereits gestern gefaßten Beschlüsse des Obersten Landesverteidigungsrates zur Kenntnis brachte. Diese Beschlüsse werden streng geheimgehalten. Es ist noch nicht bekannt, ob sich diese Beschlüsse nur auf Verteidigungsmaßnahmen oder auch auf jene Maßnahmen beziehen, die im Zusammenhang mit den jüngsten internationalen Ereignissen erwägbare erscheinen. Der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten wird Mittwoch zu einer Vollsetzung zusammentreten, an die sich ein neuerlicher Ministerrat anschließen wird.

Lj. London, 11. April. Das außenpolitische Ministerkomitee setzte heute die Beratungen mit den Vertretern des englischen Landesverteidigungsrates fort. Für Donnerstag mittags ist eine Vollsetzung des Kabinetts einberufen worden. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß im Rahmen dieser Sitzung der Text der Erklärungen bestimmt werden würde, die Premierminister Chamberlain im Unterhaus und Außenminister Lord Halifax im Oberhaus zur Verlesung bringen werden. Diesen Informationen zufolge werden Chamberlain und Halifax erklären, daß England entschlossen sei, nicht nur die Unantastbarkeit und Unabhängigkeit Griechenlands, sondern auch des gesamten Balkans zu garantieren. England sei entschlossen, im Falle eines Angriffes außerbalkanischer Mächte auf irgendeinen Balkanstaat in engster Zusammenarbeit mit Frankreich die erforderlichen Hilfsmaßnahmen zu ergreifen.

Tirana, 11. April. (Avala.) Die Agenzia Stefani berichtet: Amtlich wird gemeldet: Mit heutigem Tage haben alle Filialen der albanischen Nationalbank im ganzen Lande ihre Schalter wieder geöffnet. Die albanische Währung bleibt unverändert.

Tirana, 11. April. (Avala.) Die Albanische Nachrichtenagentur berichtet: Mit Zustimmung des hiesigen italienischen Gesandten wurde ein Verwaltungsausschuß für Albanien gebildet. Den Vorsitz führt Džafa Jupit, der gleichzeitig das Justizressort übernimmt. Die weiteren Mit-

gliedern der provisorischen albanischen Regierung sind: Michal Cerkov (Außen), Bef Kadarev (Innen), Kosta Marko (Finanzen), Lambi Alexi (Wirtschaft) und Isedin Bećir (Bauten). Die neue Regierung hat ihre Amtsgeschäfte bereits übernommen.

partei-politischer Kombinationen, verschiedenartiger Blocks usw., deren einziges Ziel darin besteht, bedrohte Parteiinteressen sicherzustellen selbst auf die Gefahr hin, daß die allgemeinen Lebensinteressen des Staates beiseite gelassen werden. Die Verhältnisse und die Zeit, in der wir leben, fordern mehr ernste Arbeit und weniger Politisieren und politisches Uebervorteilen. Das wichtigste sind die Probleme selbst. Es ist einerlei, wer sie lösen wird, ob er sie lösen wird und wie er sie lösen wird. Daß sie gelöst werden, ist das wichtigste und dies interessiert unser

ganzes Volk. Das Volk erwartet Taten, denn es hat die politischen Kombinationen, Phrasen und Versprechungen satt bekommen.

Unser Volk, in welchem zwei zahlenmäßig starke Klassen dominieren — der Bauer und der Arbeiter — erwartet die Regelung der Innenverhältnisse und darüber hinaus ein besseres Leben. In diesem Augenblick ist dies der einzige Gedanke, der mich in der Pflichterfüllung gegenüber dem König, dem Staate und dem Volke erfüllt.

Athen, 11. April. (Avala.) König Zogu und Königin Geraldine von Albanien sind gestern in Begleitung von 134 angesehenen albanischen Flüchtlingen in Larissa eingetroffen.

Berlin, 11. April. Die deutsche Presse beschäftigt sich eingehend mit den Ereignissen an der Adria und der italienischen Aktion in Albanien. Die »Deutsche Allgemeine Zeitung« meint, Italien habe in Albanien eingegriffen zum Schutze seiner dort lebenden Volksgenossen und des Balkanfriedens, es habe aber auch eingegriffen zum Schutze der Interessen seines Imperiums an der Adria. Nicht Italien sei es, das Unruhe im Mittelmeerbecken stiftet, sondern England. Die Tatsachen sprechen eine allzu deutliche Sprache, die von allen, besonders aber von den kleinen Staaten, verstanden werden.

Rom, 11. April. Aus Tirana und anderen albanischen Städten erhalten Ministerpräsident Mussolini und Außenminister Graf Ciano unausgesetzt von führenden Persönlichkeiten Albanien's Ergebenheits- und Danktelegramme.

Lj. Athen, 11. April. Die griechische Öffentlichkeit ist im Zusammenhange mit der Okkupation durch italienische Truppen in große Erregung versetzt worden. Diese Erregung wird noch erhöht durch die Nachrichten, denen zufolge die Italiener auf den Dodekanes-Inseln Rhodos und Leros 45.000 Mann und mehrere Unterseeboote zusammengezogen hätten. Der Verkehr zwischen den genannten italienischen Inseln und Griechenland ist vollständig eingestellt worden. Die Regierung Metaxas erließ im Zusammenhange mit dieser Beunruhigung einen Aufruf, in welchem die Bevölkerung zur Ruhe gemahnt wird, da Griechenland stark und entschlossen genug sei, sich gegen jeden Überfall wehren zu können.

Tirana, 11. April. (Avala.) Die albanische Telegraphenagentur berichtet: Noch immer werden neue Ergebenheits-telegramme der albanischen Bevölkerung aus allen Teilen des Landes an Mussolini abgesandt. In diesen Depeschen wird dem Duce der Dank für seine Aktion zum Ausdruck gebracht.

Tirana, 11. April. (Avala.) Der Verkehr zwischen den italienischen Truppen

und der albanischen Bevölkerung ist den Erwartungen entsprechend. Ueberall kommt ein herzlicher Kontakt in den Beziehungen zwischen den italienischen Soldaten und der Bevölkerung zum Ausdruck.

Tirana, 11. April. (Avala.) Die Besetzung Krujas, das zwischen Tirana und Skutari hoch in den Bergen liegt, war ein besonderes Glanzstück, welches die italienischen motorisierten Truppen unter dem direkten Befehl des Generals Guzzoni leisteten. Die militärischen Maßnahmen in diesem Abschnitt sind beendet.

Ankara, 11. April. (Avala.) Die anatolische Nachrichtenagentur meldet: Die türkische Kammer hat gestern nach Entgegennahme der Regierungserklärung die Außenpolitik des türkischen Kabinetts mit allen 398 Stimmen angenommen. In der Regierungsdeklaration wird im außenpolitischen Teil betont, daß die Türkei ihre bisherige Friedenspolitik in Anlehnung an ihre Bündnispartner nach wie vor konsequent fortsetzen werde, wobei sie angesichts der ständig wechselnden internationalen Gesamtlagen jene Maßnahmen zur Durchführung bringen werde, die im Hinblick auf die Sicherheit und Integrität des Landes erforderlich seien.

Washington, 11. April. (Avala.) Staatssekretär für Finanzen Morgenthau erklärte in einer Presseauslassung, daß die jüngsten internationalen Ereignisse eine Revision des Währungsabkommens mit England und Frankreich notwendig gemacht hätten.

### Kurze Nachrichten

Der Kronprinz von Iran auf der Heimreise.

Port Said, 11. April. Der Kronprinz von Iran und seine Gattin Franzessin Fawzia, Schwester des Königs Faruk von Aegypten, haben sich in Begleitung der ägyptischen Königin-Mutter Nazli und eines zahlreichen Gefolges in Port Said an Bord des ägyptischen Kriegsschiffes »Mohamid Ali« eingeschifft, um die Reise nach Iran anzutreten. Die Reise, die etwa zehn Tage dauern soll, wird um die arabische Halbinsel herumführen und in Bender-Schahpur ihr Ende finden, von wo sich das kaiserliche Paar mit der Transiranischen Eisenbahn nach Teheran begeben wird.

Japans Einwohnerzahl.

Tokio, 11. April. Der letzten Volkszählung zufolge weist heute das japanische Inselreich 72.222.800 Einwohner auf, was gegenüber der Volkszählung im Oktober 1937 eine Zunahme um rund 1.000.000 bedeutet.

### Börse

Zürich, 11. April. Devisen: Beograd 10, Paris 11.81, London 20.87½, Newyork 446, Brüssel 75, Mailand 23.45, Amsterdam 236.62, Berlin 178.80, Stockholm 107.60, Oslo 104.90, Kopenhagen 93.20, Sofia 5.40, Warschau 83.75, Budapest 87, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.30, Helsinki 9.20½, Buenos Aires 103½.

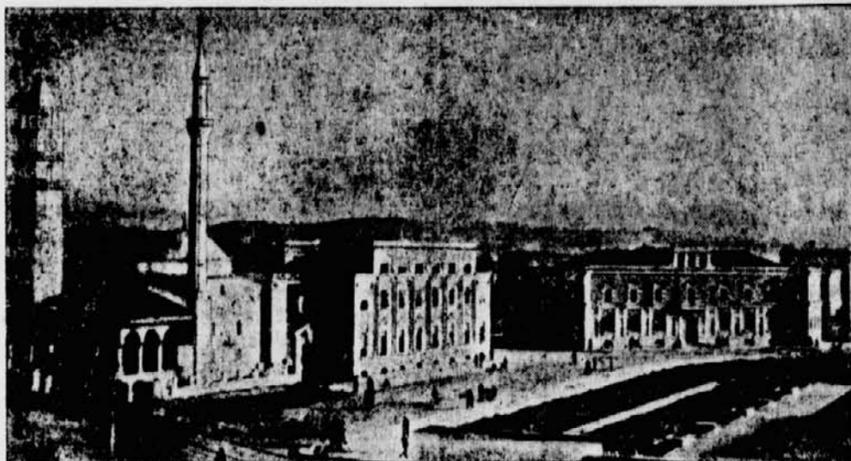
# Der italienische Vormarsch in Albanien

## Die Mehrzahl der albanischen Städte befehzt / Die Einzelheiten des Eindringens Graf Ciano in Tirana / König Zogu in Saloniki

R o m, 11. April. Die italienischen Truppen sind am Samstag um 9.30 Uhr vormittags in Tirana einmarschiert. Fast gleichzeitig wurden auch Skutar, Elbasan, Berat, Argyrocastro und Korça besetzt. Wo albanische Truppen oder Freischärler Widerstand leisteten, wurde dieser rasch gebrochen. Mancherorts ergaben sich die Albaner und übergaben ihre Waffen. Bis jetzt sind die Täler und Hafenstädte sowie die mit Motorfahrzeugen leichter erreichbaren Ortschaften fast durchwegs besetzt. Der Vormarsch wird jetzt in der Richtung gegen Osion fortgesetzt, und zwar im unwirtlichen Ge-

Ciano gab ihm zur Antwort, daß Mussolini entschlossen sei, dem albanischen Volke Ordnung, Wohlstand und Fortschritt im Rahmen des völkischen Eigenlebens zu gewährleisten. Vom Flugplatz begab sich Ciano mit seinen Begleitern in Kraftwagen in die Hauptstadt, wo er zunächst die italienischen Grenadierformationen abschnitt, wobei ihm von der Volksmenge begeisterte Ovationen zuteil wurden. Im Rathaus wurde Ciano von einer Delegation angesehenen Albaner empfangen, die ihn herzlichst begrüßten und für Mussolini und für das faschistische Italien manifestierten. Ciano verbrachte den Tag

Dank für die Befreiung vom korrupten Regime Zogus ausgesprochen wird. Dem italienischen Ministerpräsidenten wird die Versicherung mitgeteilt, daß die Albaner die italienische Armee mit dem gleichen



Das Regierungsgebäude in der albanischen Hauptstadt Tirana

birgselände, wo kleinere Truppenabteilungen eventuell noch Widerstand zu leisten vermögen. Die Italiener stießen, wie bereits erwähnt, mancherorts auf Widerstand, wobei sie auch eine entsprechende Anzahl von Toten und Verwundeten hatten.

Bei der Einnahme Tiranas ereignete sich in der Vorstadt ein organisierter Bandenüberfall auf die Italiener, die jedoch das Feld sofort säuberten. Die albanische Gendarmerie unterwarf sich jedoch den Italienern und übernahm mit ihnen den Sicherheitsdienst gegen die in Erscheinung getretenen Räuberbanden, die das königliche Schloß und andere Gebäude nach der Flucht Zogus vollständig ausgeraubt hatten.

Interessant war die Einnahme Tiranas, als die ersten Vedetten in die Stadt eingedrungen waren und die Ordnung mit der albanischen Gendarmerie hergestellt hatten, brausten 200 italienische Transportflugzeuge über Tirana heran, aus denen 3000 Grenadiere mit ihren Maschinengewehren herausprangen. Diese Truppen wurden aus der Nähe von Tarento nach Tirana gebracht und handelt es sich um den größten in der Geschichte bis jetzt verordneten Lufttransport.

König Zogu, der sich schon Freitag nachts in einer aus 17 Auto zusammengesetzten Kraftwagenkolonne aus Tirana nach Elbasan zurückgezogen hatte, flüchtete nach Florina in Griechenland, wo er bereits von Königin Geraldine und seinen Schwestern erwartet wurde. In der Begleitung des Königs befanden sich auch alle Mitglieder der albanischen Regierung und mehrere höhere Offiziere. König Zogu reiste dann nach Saloniki weiter, von wo er sich nach der Türkei zu begeben beabsichtigt.

Tirana, 11. April. Am Samstag um 11 Uhr vormittags traf Außenminister Graf Ciano an Bord eines selbst gesteuerten dreimotorigen Bombers in Tirana ein. Graf Ciano wurde in Tirana von den Vertretern der Behörden sowie dem deutschen und dem nationalspanischen Gesandten herzlichst begrüßt. Am Flugplatz empfing Ciano zahlreiche Abordnungen der höchsten albanischen Beamten, Politiker, Kaufleute usw. Der ehemalige albanische Regent Inerjaki brachte dem Grafen Ciano gegenüber die Ergebnisse des albanischen Volkes für Mussolini und das faschistische Italien zum Ausdruck. Graf

und die Nacht in Tirana und kehrte am Sonntag im Flugzeug nach Rom zurück. In Rom begab sich Ciano unverzüglich in den Venezianischen Palast, um dem Duce über die Lage in Albanien Bericht zu erstatten.

Tirana, 11. April. Der Kommandant des italienischen Okkupationskorps General Guzzoni teilte Mussolini in einer Depesche mit, daß die italienischen Truppen die ihnen gestellte Aufgabe blitzartig durchgeführt hätten. Mussolini antwortete in einer Depesche, in der er allen



König Zogu von Albanien

Stolze empfangen hätten, mit dem er sie nach Albanien entsendet habe.

R o m, 11. April. Nach italienischen amtlichen Mitteilungen haben an der Okkupation Albaniens die nachstehenden militärischen Einheiten teilgenommen: Vier Bersaglier-Regimenter, eine vollständige motorisierte Division mit all. Hilfstruppen, 3 Tankbataillone und zwei Bataillone der faschistischen Miliz. Jede motorisierte Division setzte sich aus je einer Brigade und einem Artillerieregiment zusammen. Gleichzeitig wurde eine Anzahl von Tanks eingesetzt. An Luftstreitkräfte nahmen insgesamt 348 Land- und Seeflugzeuge teil, und zwar Erkundungsflugzeuge, Jagdflugzeuge und Bomber.

L o n d o n, 11. April. Nach Meldungen, die der Reuter-Agentur zugegangen sind, sollen im Gebirge nördlich des Skutarisees heiße Kämpfe im Gange sein.

P o d g o r i c a, 11. April. Auf jugoslawisches Gebiet sind zahlreiche albanische



Uebersichtskarte zu den Ereignissen in Albanien

Offizieren und Mannschaften dafür dankt, daß sie in einer Rekordzeit definitiv die Interessen Italiens an der Ostküste der Adria zu befestigen verstanden.

Wie verlautet, wird Mussolini in Kürze in Tirana eintreffen, um das neue Statut Albaniens im Rahmen des Italienischen Imperiums in Form eines Protektorats zu verkünden. Inzwischen wurde in Tirana eine provisorische albanische Regierung gebildet, die ein Regime der Gerechtigkeit nach Anleitung Italiens zu etablieren hätte. Die neue Regierung erklärte zunächst den König Zogu aller Herrscherrechte für verlustig und erließ gegen ihn einen Steckbrief wegen Landesverrats. An Mussolini richtete die neue Regierung eine Depesche, in welcher dem Duce der

sche Flüchtlinge, darunter auch Offiziere und Soldaten, übergelassen. So befindet sich jetzt auch der Bruder des Ministers Musa Juka, Solman Juka, in Podgorica, ferner der Präfekt von Dodikina, Soliman Holdu u. a. m. Podgorica beherbergt u. a. 30 albanische Offiziere und 50 Soldaten, Gendarmen, Zollorgane. Die italienischen Truppen, die Skutari eingenommen haben, befinden sich zehn Kilometer vor der jugoslawischen Grenze. Im Grenzgebiet herrschen Ruhe und Ordnung.

S k o p l j e, 11. April. Der Bruder des Königs Zogu, Prinz Dschelal Zogu ist gestern mit dem Chef des albanischen Generalstabes, dem Präfekten von Tirana und mehreren anderen hochstehenden albanischen Persönlichkeiten in Skoplje ein-

getroffen. Dschelal Zogu lehnte Journalisten gegenüber jedwede Erklärung ab.

Tirana, 11. April. In Albanien wurden sämtliche Gegner Zogus aus der Haft entlassen, was zu neuerlichen Kundgebungen für Mussolini und das faschistische Italien führte.

Die italienische Luftverkehrsgesellschaft «Ala Littoria» hat mit gestrigem Tage den Luftverkehr zwischen Tirana und Rom sowie mit Griechenland wieder aufgenommen. Tirana gewann wieder sein normales Bild. Die Kinos sind gestern wieder geöffnet worden.

## Zogus Aufstieg

König Zogu I. wurde als Achmed Zogu am 8. Oktober 1895 auf dem im mittleren Albanien gelegenen Landsitz seiner Familie in Burgajet geboren. Im Alter von dreizehn Jahren wurde er nach Konstantinopel geschickt, wo er die Kaiserlich-Ottomanische Schule der Edelleute und später die Offiziersausbildungsschule besuchte. Als der Fürst zu Wied, König Wilhelm I., der im Frühjahr 1914 die Regierung angetreten hatte, im Herbst 1914 bereits das Land unter Wahrung aller seiner Rechte verließ und die Truppen der Mittelmächte den größten Teil Albaniens besetzten, wurde Achmed Zogu im Jahre 1916 der Befehlshaber der von Österreich-Ungarn aufgestellten albanischen Freiwilligenformationen; er erhielt den Rang eines Obersten der österreichischen Armee. Später kam er nach Wien, wo er zwei Jahre blieb. Als die österreichischen Truppen am Ende des Krieges das besetzte Gebiet räumten, kehrte Zogu nach Albanien zurück. Im Jahre 1920 trat er zum ersten Male in die Regierung ein und wurde Minister des Innern. Dann übernahm er das Kriegsministerium, bald darauf abermals das Ministerium des Innern, und im Dezember 1922 wurde er zum Ministerpräsidenten ernannt. Im Februar 1924 wurde er gestürzt, ging im Sommer außer Landes und kehrte am Ende des Jahres mit seinen Anhängern und den Resten der Wrangel-Armee nach Albanien zurück. Am Weihnachtsabend 1924 rückte er in Tirana ein und machte sich zum Beherrscher des Landes. Am 21. Januar 1925 beschloß eine Verfassunggebende Nationalversammlung die Errichtung der Republik. Zehn Tage später, am 31. Januar 1925, wurde Achmed Bey Zogu zum Staatspräsidenten mit einer Amtszeit von sieben Jahren gewählt. Am 25. August 1928 trat jedoch eine neue Verfassunggebende Nationalversammlung zusammen, die die Umwandlung der Staatsform in eine erbliche konstitutionnelle Monarchie beschloß. Am 1. September 1928 wurde Achmed Bey Zogu zum König der Albaner bestimmt. Er legte den arabisch-türkischen Vornamen Achmed ab und nannte sich Zogu I. Im Herbst 1928 trat er vom mohammedanischen zum katholischen Glauben über. Im Frühjahr 1938 vermählte sich König Zogu mit der Gräfin Geraldine Apponyi, der jüngsten Tochter des Grafen Julius Apponyi.

## Was Italien forderte

Die sechs Punkte, die König Zogu abgelehnt hatte.

Paris, 11. April. Ein angesehenen albanischer Repräsentant gab bezüglich der Forderungen, die König Zogu Italien gegenüber abgelehnt hatte, einem Havas-Vertreter die nachstehende Information. Diese Forderungen sollen wie folgt gelaute haben:

1. Italien erhält das Recht, in Albanien jederzeit Truppen landen und strategisch wichtige Punkte besetzen zu dürfen.
2. Italien sollte das Recht erhalten, alle öffentlichen Einrichtungen in Albanien zu überwachen, darunter auch die Befestigung und militärischen Einrichtungen.
3. Die in Albanien lebenden Italiener erhalten alle Rechte der albanischen Staatsbürger, darunter auch das passive Wahlrecht und die Möglichkeit, zum Minister ernannt zu werden.
4. Das albanische Außenministerium wird abgeschafft, während Italien gleichzeitig die Führung der Außenpolitik des Landes übernehmen würde.
5. Italien erhält in allen albanischen Ministerien seine Generalsekretäre.
6. Der italienische Gesandte in Tirana

wird Mitglied der albanischen Regierung, der albanische Gesandte in Rom Mitglied der faschistischen Regierung.

## Mussolini dankt Jugoslawien

Jugoslawien verläßt keineswegs die Basis des italo-jugoslawischen Vertrages.

Beograd, 11. April. Am Samstag früh morgens besuchte der hiesige italienische Gesandte und bevollmächtigte Minister Mario Indelli über Sonderauftrag des Duce den Ministerpräsidenten Cvetković und den Außenminister Dr. Cincar Marković, bei dieser Gelegenheit erklärte der italienische Gesandte, daß die Haltung Jugoslawiens in der gegenwärtigen Krisis der italo-albanischen Beziehungen sowohl von der italienischen Regierung als auch vom italienischen Volke mit Anerkennung gewürdigt worden sei und — übrigens in der Absicht Mussolinis — zu noch engeren Beziehungen der beiden befreundeten Völker beitragen werde.

Am gleichen Tage, dem 8. April, gab die römische Gesandtschaft Jugoslawiens dem »Giornale d'Italia« folgende Erklärung:

»Die Nachrichten, die ein Teil der Auslandspresse über angebliche Maßnahmen Jugoslawiens im Zusammenhange bei den Vorgängen in Albanien verbreitete, treffen nicht zu. Die jugoslawische Regierung befindet sich in unablässigem Kontakt mit der italienischen Regierung. Die italienische Regierung ist bereit, die jugoslawischen Interessen sicherzustellen. Jugoslawien wünscht, daß der Konflikt so bald wie möglich gelöst werde. Jugoslawien betrachtet diese Angelegenheit ausschließlich vom Gesichtspunkte des italo-jugoslawischen Vertrages aus, von dem es sich keineswegs zu entfernen wünscht. Jugoslawien betrachtet die Ereignisse von diesem Gesichtspunkt aus und ebenso auch die jüngste Phase der italo-albanischen Beziehungen.«

### Dr. Göbbels in der Türkei.

Istanbul, 11. April. (Avala.) Am Mittwoch trifft Reichspropagandaminister Dr. Göbbels in Istanbul ein. Man nimmt an, daß Dr. Göbbels Ankara besuchen wird.

### Göring in Tripolis

Tripolis, 11. April. (Avala.) Am Sonntag um 17 Uhr traf Generalfeldmarschall Göring mit Gemahlin und Begleitung an Bord des Dampfers »Monserato«, der von drei italienischen Zerstörern begleitet war, in Tripolis ein. Göring wurde von den italienischen Flotteneinheiten, die verankert waren, mit Geschützsalven begrüßt. Am Molo hieß Marschall Balbo Göring herzlich willkommen. Göring schritt am Quai die Ehrenkompagnien ab und fuhr dann mit Balbo durch die in den Farben Italiens und Deutschlands reich geschmückten Straßen, in denen ihm begeistert Ovationen bereitet wurden. Abends gab Balbo zu Ehren Görings ein Galasouper, an das sich eine Festvorstellung im Theater schloß.

### Dr. Schacht in Bombay.

Bombay, 11. April. (Avala.) Reichsminister Dr. Hjalmar Schacht, der sich auf einer Studienreise befindet, ist gestern in Bombay eingetroffen.

### Ungarns Abordnung zur Berliner Geburtstagsfeier.

Budapest, 11. April. (Avala.) Wie man erfährt, wird Ungarn in Berlin anlässlich der Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag des Führers und Reichskanzlers Hitler durch den Ministerpräsidenten Grafen Teleki und den Außenminister Graf Csaky vertreten sein.

# Die Einigungsverhandlungen

VOR DER FORTSETZUNG DER IN ZAGREB BEGONNENEN BESPREECHUNGEN.

Beograd, 11. April. Die Vorgänge in Albanien waren gelegentlich der Osterfeiertage selbstverständlich das einzige Gesprächsthema. Trotzdem erwartet man in politischen Kreisen und auch in der breiteren Öffentlichkeit mit großer Spannung die Fortsetzung der vor Ostern begonnenen Einigungsverhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten Cvetković und dem Vorsitzenden der ehemali-

gen Kroatischen Bauernpartei Dr. Vladko Maček. Diese Erwartung wird von der Hoffnung genährt, daß eine volle Einigung unter Mitwirkung aller politischer Gruppen des Landes zustande kommen möge. Trotz der Feiertage fanden deshalb insbesondere im Oppositionslager zahlreiche Besprechungen statt, die der Lösung dieser wichtigsten innerstaatlichen Frage gewidmet waren.

## Politischer Mord in China

EHMALIGER MINISTER VON NOCH UNBEKANNTM TÄTER ERSCHOSEN.

Berlin, 11. April. Nach eingetroffenen Meldungen wurde in der englischen Niederlassung in der nordchinesischen Stadt Tientsin am Ostersonntag ein schweres politisches Verbrechen begangen. Ein bisher noch unbekannter Täter, der nach Ansicht politischer Kreise der chinesisch-bolschewistischen Organisation

angehören dürfte, erschoss den ehemaligen Minister Dr. Schen-Si-Kang. Der Mord erregte in der Öffentlichkeit größtes Aufsehen. Der Staatsmann hatte noch im Jahre 1935 seine damalige Regierung in Nanking davor gewarnt, ein Werkzeug der britischen Politik gegen Japan zu werden.

## Albanien-Okkupation und Osterabkommen

ENGLISCHER MINISTERRAT IM ZUSAMMENHANG MIT DER ITALIENISCHEN BESETZUNG ALBANIENS — ENGLISCHE GARANTIEERKLÄRUNG FÜR GRIECHENLAND UND DIE TÜRKEI — FRANKREICH WÜNSCHT DIE ALLGEMEINE MILITÄRDienstPFLICHT IN ENGLAND

London, 11. April. Nach den ursprünglichen Dispositionen wollte Premierminister Chamberlain seine Osterferien mit Angeln in Schottland verknüpfen. Er kehrte jedoch am Samstag unverzüglich zurück und empfing in Downing Street zunächst den Minister des Außenberens Lord Halifax. Darnach hatte Chamberlain eine Unterredung mit dem französischen Botschafter Corbin. Lord Halifax und Staatssekretär Cudogan begaben sich am Sonntag nachmittags in den Obersten Landesverteidigungsrat, wo sie eine Unterredung mit dem Chef des Generalstabes und dem Chef des Marinestabes hatten.

London, 11. April. (Avala.) Reuters meldet: Gestern um 11 Uhr vormittags trat die britische Regierung zu einer Sitzung zusammen, die über zwei Stunden dauerte. In der Sitzung berichtete Außenminister Lord Halifax über die internationale Lage im Zusammenhange mit den Ereignissen in Albanien. Da der Oppositionsführer Major Attlee die Einberufung des Unterhauses forderte, wurde angeblich auch über dieses Begehren verhandelt. Ein Kommuniqué wurde nach der Sitzung nicht ausgegeben. Das Unterhaus dürfte am Donnerstag zu einer Aussprache zusammentreten.

In unterrichteten Kreisen will man wissen, daß England eine Protestnote an Italien wegen der Besetzung Albaniens richten werde. Die englische Regierung soll auch über die Folgen verhandelt haben, die sich aus den jüngsten Ereignissen für das am 16. April 1938 abgeschlossene italo-englische Abkommen oder den sogenannten Ostervertrag ergeben. Die englische Regierung soll ferner beschlossen haben, Griechenland und der Türkei die gleichen Garantien zu geben wie Polen für den Fall, daß die genannten Staaten eine solche englische Garantieverpflichtung verlangen würden.

London, 11. April. Außenminister Lord Halifax und der italienische Geschäftsträger Guido Crolla hatten gestern eine Unterredung, deren Inhalt durch den Pariser englischen Botschafter Sir Eric Phipps unverzüglich der französischen Regierung übermittelt wurde. Wie

verlautet, teilte Lord Halifax dem italienischen Geschäftsträger ohne Umschweife mit, daß die Regierung S. M. des Königs mit allem Ernst auf die Aktion Italiens blicke. Guido Crolla gab dem englischen Außenminister die feste Zusicherung, daß es sich um eine strikt begrenzte Aktion Italiens in Albanien handle. In diplomatischen Kreisen wird diese Erklärung Crollas so ausgedeutet, daß nach den Zusicherungen die Aktion Italiens in Albanien bestimmte Grenzen aufweisen werde.

Paris, 11. April. Ministerpräsident Daladier hatte im Laufe des gestrigen Tages längere Besprechungen mit dem Marineminister, dem Luftfahrtminister, dem Chef des Generalstabes und mit dem britischen Botschafter Sir Eric Phipps.

London, 11. April. Wie die Zeitung »Daily Express« behauptet, soll der französische Ministerpräsident Daladier gestern im Gespräch mit dem britischen Botschafter wiederholt den Wunsch Frankreichs zum Ausdruck gebracht haben, daß England die allgemeine Militärdienstpflicht einführen möge.

### Glitterwochen einmal anders

Paris, 11. April. Hier ereignete sich eine tragikomische Eheaffäre, in deren Mittelpunkt der 24jährige Pierre Jegu und seine 21jährige Gattin Jeanne stehen. Beide hatten vor etwa einer Woche geheiratet, zerstritten sich aber am ersten Tage ihres Zusammenlebens. Kurzerhand verließ der Mann seine junge Gattin und begab sich zu Freunden. Die Frau, von Eifersucht gequält, schaffte sich einen Revolver an und ging dann ihren Mann suchen. Bei einem Freunde ihres Mannes entdeckte sie ihn. Der Mann ließ sich dazu bewegen, mit seiner Frau heimzukehren. Unterwegs kam es zu einem neuen Streit, in dessen Verlaufe die Frau zwei Schüsse auf ihren Gatten abgab. Jegu wanderte ins Spital, die zärtliche Gattin ins Untersuchungsgefängnis.

### Seine Frau beim Kartenspiel verloren!

Kosovska Mitrovica ist um eine Sensation reicher geworden. Ein gewisser Saćir Dževa, ein junger Mann von 20 Jahren, hatte geradezu phantastisches Glück im Kartenspielen. Vor einigen Tagen traf er seinen Nachbarn Ibuš Redžep und lud ihn zu einer Partie »Tablanet« ein. Sie spielten zuerst um je eine »Drava«-Zigarette, dann um einen Dinar, um zwei Dinare, dann um einen Esel und die befiedelte Last, doch wollte der Spielteufel die beiden nicht mehr aus den Krallen lassen. Sie unterbrachen das Spiel



Wir garantieren dafür dass die **MIRIM**-Kochschokolade aus besten Rohprodukten zusammengesetzt ist!



und kehrten heim. Ibuš wollte jedoch nicht zugeben, daß Saćir ein besserer Spieler sei. Nach vielem Hin und Her schlug Saćir seinem Partner folgenden Einsatz des Spieles vor:

Gewinnt er, Saćir, so erhält er die junge Gattin seines Gegners, die soeben aus dem Haus getreten war und sich an der Unterhaltung beteiligte. Verliert er, so erhält Ibuš das kleine Anwesen Saćirs und noch dessen Cousine Vaida.

Saćirs Cousine und die Gattin des Ibuš willigten in das Spiel ein. Es ging los und zunächst hatte Ibuš die Oberhand. Zum Schluß gewann jedoch Saćir, der die junge Gattin seines Partners gleich heimführte, während Ibuš, obwohl er verlor, die nicht unübliche Vaida behielt. So etwas ist allerdings nur unter Moslims denkbar.

### Jugoslawiens älteste Frau.

Beograd, 7. April. Dieser Tage kam die 118jährige Janoka Jeremić, die älteste Frau Jugoslawiens, nach Beograd, um sich im Finanzministerium für die Versetzung ihres Enkels, der in der Provinz als Steuerbeamter lebt, einzusetzen. Die Greisin hat die verhältnismäßig lange Reise von Valjevo nach Beograd ganz allein gemacht und auch glücklich beendet, obwohl ihr die Ärzte voraussagten, daß sie eine längere Reise nicht überleben würde. Janoka ist noch sehr rüstig und verrichtet alle häuslichen Arbeiten sowohl im Hause, als auch auf dem Felde ohne fremde Hilfe. Als man sie in Beograd fragte, wie sie sich so lange am Leben erhalten konnte, erklärte sie, daß sie dies einzig und allein dem Umstand zu verdanken habe, daß sie sich in ihrem ganzen Leben hauptsächlich von Milch, Zwiebeln und Käse nährte.

### Das Eisenbahn-Panama in Rumänien

Eisenbahner müssen 400.000.000 Lei zurückerzahlen.

Bukarest, 11. April. In dem großangelegten Eisenbahn-Panama, das ein gewisser Max Wurmbrandt mit Hilfe von einigen Eisenbahningenieuren und Beamten verübte, wurde das Urteil gefällt. Wurmbrandt und seine Komplizen kauften vor einigen Jahren von den Kaufleuten die Eisenbahnfrachtbriefe zusammen und ließen sich mit der Begründung, daß der Tarif falsch berechnet wurde, die Differenz rückvergüten. Als die Rückvergütungen allzuhäufig wurden, leitete man eine Untersuchung ein. Hierbei wurde festgestellt, daß mehrere Beamte bei der Berechnung der Differenz schwere Mißbräuche begangen hatten und auf diese Weise die Staatsbahnen um etwa 400.000.000 Lei schädigten. Das Appellationsgericht hat sämtliche achtzehn Angeklagten zu Freiheitsstrafen bis zu 3 Jahren verurteilt und sie obendrein zur solidarischen Rückerstattung der veruntreuten Summe in Höhe von 400 Millionen Lei verpflichtet.

### Nürnberger Gesetze in der Slowakei.

Preßburg, 11. April. (Avala.) Reuter meldet: Pressemeldungen zufolge erklärte der slowakische Minister Mach, daß die Slowakei die sogenannten Nürnberger Gesetze in Anwendung bringen werde. Zu diesem Zweck würden zwei Klassen von Staatsbürgern geschaffen werden, und zwar 1. vollberechtigte Staatsbürger und 2. Staatsbürger mit beschränkten Rechten. Der zweiten Klassen würden neben Juden auch moralisch defekte Personen angehören.

### Weibsteufler.

In der Umgebung von Vel. Gradište hat die Bäuerin Bisenija Stokić ein furchtbares Verbrechen verübt. Um den Ver-

## Kinderheim von Lawine verschüttet

ZAHLEICHE KINDER GETÖTET UND VERMISST.

Bern, 11. April. In Schlimser im Kanton Graubünden ereignete sich am Ostersonntag eine schwere Lawinenkatastrophe. Eine niedergehende Lawine verschüt-

tete ein Kinderheim, wobei fünf Kinder getötet wurden. Mehrere Kinder und auch Erwachsene werden noch vermisst.

kehr mit ihrem Hausfreund leichter aufrechterhalten zu können, kam ihr der satanische Gedanke, ihrem eifersüchtigen Manne das Augenlicht zu rauben. Während ihr Mann im tiefsten Schlafe lag, streute sie ihm ein giftiges Pulver in die Augen. Als der Mann erwachte, war er bereits blind. Das bestialische Weib wurde verhaftet.

**Heimliche Einwanderung nach USA**

Das amerikanische Einwanderergesetz, das für jedes Jahr eine bestimmte Quote von Einwanderern festsetzt, scheint sich allmählich auszuwirken, wie das ehemalige Prohibitionsgesetz. Damals blühte der Alkoholschmuggel, heute der Menschenschmuggel. Amerikanische Behörden haben festgestellt, daß viele Dampfer mit weitaus weniger Menschen wieder abfahren, als sie angekommen sind. Manchmal beträgt die Zahl der Zurückgebliebenen einige hundert. Man vermutet, daß sich bereits ein ganzes Organisationsnetz für den Menschenschmuggel gebildet hat, das dafür sorgt, daß heimliche Einwanderer eine Zeitlang vor den Behörden verborgen bleiben.

**Sensationsprozeß in Südafrika**

London, 7. April. Hiesigen Blättermeldungen zufolge fand kürzlich in Durban (Südafrika) ein Sensationsprozeß gegen einige hundert Mitglieder einer religiösen Sekte statt. Die Angeklagten, durchwegs Neger, waren beschuldigt, aus religiösem Fanatismus einen Stammesangehörigen auf bestialische Weise ermordet zu haben, indem sie den Unglücklichen zuerst mit glühendem Eisen brannten, die Augen austachen und schließlich zu Tode steinigten. Nach mehrtägiger Prozeßdauer wurden 460 Angeklagte zu Kerkerstrafen von je 1 bis 6 Monaten verurteilt.

**Schach**

**Das Zagreber Schachturnier**

In Austragung der fünften Runde unterlag Lešnik nach mehr als neunstündigem Kampfe gegen Preinfalk aus Ljubljana.

In der sechsten Runde unterlag der Großmeister Dr. Vidmar gegen den Zagreber Lešnik. Ferner gewann Preinfalk gegen Dr. Kalabar und Avirović gegen Tomović. Die übrigen Partien wurden unterbrochen.

In der siebenten Runde siegten Preinfalk gegen Avirović, Dr. Vidmar gegen Dr. Kalabar, Vidmar jun. gegen Tomović und Kostić gegen Rožić. Remis verliefen die Partien Vuković : Lešnik, Pirc : Furlani, Bröder : Filipčić und Schreiber : Petek.

In der achten, am Ostermontag zur Austragung gebrachten Runde gewannen Dr. Vidmar gegen Preinfalk, Kostić gegen Bröder und Tomović gegen Rožić, wogegen die Partien Schreiber : Filipčić und Furlani : Lešnik unentschieden verliefen. Die übrigen Partien wurden unterbrochen.

Stand nach der achten Runde: Kostić 6, Pirc und Vuković je 5 (1), Bröder und Schreiber je 5, Dr. Vidmar 4½, Preinfalk 4 (1), Lešnik und Tomović je 4, Vidmar jun. und Avirović je 3½ (1), Petek 2 (1), Rožić 1 und Dr. Kalabar ½ (2) Punkte.

Am Ostermontag gelangte die neunte Runde zur Austragung. Es siegten Dr. Vidmar gegen Avirović, Vidmar jun. gegen Rožić, Lešnik gegen Petek, Kostić gegen Schreiber, Preinfalk gegen Vuković und Tomović gegen Bröder, während die Partien Pirc : Filipčić und Dr. Kalabar : Furlani unterbrochen wurde.

**Dr. Aljehin's großer Erfolg in Caracas.**

Weltmeister Dr. Aljehin gewann in Caracas (Venezuela) ein doppelrundiges Turnier mit 100 Prozent. Der Endstand der Preisträger war: Dr. Aljehin 10, Benitez 6 und Loynas (der Vorkämpfer) 5 einhalb. Aljehin begab sich dann nach Panama und wird von dort Ecuador und Peru bereisen, um zur Schacholympiade im Juli in Buenos Aires einzutreffen, wo er für Frankreich am ersten Brett spielen wird. Von 6 bis 16. März war er in Christobal und Dalboa.

# Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 11. April

## 2. Mariborer Kunstwoche

DAS PROGRAMM DER VOM 16. BIS 23. APRIL STATTFINDENDEN MARIBORER KUNSTWOCHE

Die vom Mariborer Künstlerklub veranstaltete 2. Kunstwoche wird am Sonntag, den 16. d. um 11 Uhr mit der feierlichen Eröffnung der Kunstausstellung im großen Saal des Sokolheimes (Union-Saal) ihren Anfang nehmen. Am Montag, den 17. d. um 20 Uhr findet im Theater ein Kammermusikabend statt, in dessen Rahmen die mit Preisen bedachten Kompositionen der Mariborer Tondichter Karl Pahor, Leo Novak und Ivan Turšič zur Aufführung kommen. Anschließend folgen zwei Kammermusikstücke von Bernard und Arnič. Sämtliche Werke bringt das bekannte Ljubljanaer Kammerquartett zum Vortrag. Mittwoch, den

19. d. um 20 Uhr folgt im Saal der Volksuniversität ein literarischer Abend, in dessen Rahmen die Schriftsteller Branko Rudolf, Rudolf Golouh, Radivoj Rehar, Franz Roš, Jern Ledina, Anton Ingolič, Vinko Zitnik, Ruža Lucija Petelin, Stanko Cajnkars und Milan Kajč aus eigenen Werken lesen werden. Samstag, den 22. d. um 20 Uhr wird im Theater Stanko Cajnkars dramatische Dichtung »Potopljensvet« (Versunkene Welt) zur Uraufführung gebracht. Anschließend folgt im kleinen Kasino eine Feier, in deren Rahmen die Preisverteilung vorgenommen werden wird.

## Brächtiges Osterwetter

DIE WETTERPROPHETEN BEHIELTEN EINMAL RECHT. — REKORDVERKEHR AUF EISENBAHNEN UND AUTOBUSSEN. — DIE STADT WIE AUSGESTORBEN. — ALLES RENNT INS FREIE.

Die Ankündigungen, denen zufolge die Ostern auf sonnig-grünem Rasen gefeiert werden würden, sind zur Gänze in Erfüllung gegangen. War der Karfreitag — gleichsam symbolisch — noch einigermaßen bewölkt, so war der Karsamstag schon ein herrlicher, sonniger Frühlingstag, der alle Naturfreunde und Osterurlauber mit heller Freude erfüllte. Von der alten Tradition, diese Tage zu Besuchsfahrten zu benützen, wurde angesichts des herrlichen Wetters auch rekordmäßig Gebrauch gemacht. Tausende eilten zu den Bahnhöfen und Autobushaltestellen, um ihre ersehnten Ziele zu erreichen. Selbstverständlich waren die Eisenbahnzüge und Autobusse buchstäblich überfüllt, so daß das Verkehrspersonal schwere Arbeit hatte, um den großen Verkehr bewältigen zu können. Eine große Anzahl von Otserausflüglern bediente sich ihrer Kraftwagen, Motorräder und Fahrräder, um so schnell wie möglich in die herrliche Umgebung zu gastlich einladenden Zielen zu kommen. Selbst die Wintersportler ließen es sich nicht nehmen, den Frühling herauszufordern, indem sie mit ihren Bretteln die letzten Skisportmöglichkeiten absuchten. Gebräunt, die Höhen

sonne buchstäblich »reflektierend«, kehrten diese Unentwegten mit den Zügen und Kraftwagen heim. Die Umgebungsgastwirte verzeichneten rekordmäßigen Besuch, da die Stadt an beiden Osterfeiertagen wie ausgestorben war. Nur wenige hartnäckige »Philister« blieben zu Hause und gaben sich der österlichen Siesta mit vollen Zügen hin, und zwar umso befriedigter, als auch die Stadtparkanlagen mit ihren sonnigen Angern einen guten Ersatz für die unterlassenen Fernausflüge boten. Das herrliche Osterwetter war aber diesmal auch wirklich Gesprächsthema. Man kann sich schon seit Jahren auf derart herrliches Wetter nicht erinnern. Die Temperatur stieg so stark an, daß die Herren bei bestem Willen »blank« ausgehen und die Mäntel bestenfalls tragen mußten. Diese Osterfeiertage waren aber auch für die Jugend, besonders aber für die Damenwelt eine willkommene und besonnte Gelegenheit, die neuesten Modeschönheiten auf der Promenade zu zeigen. Diesmal dürften sogar die notorischen Meckerer und Griesgrämlinge mit dem Wetter zufrieden gewesen sein, eine Tatsache, die sicherlich festgestellt zu werden verdient.

**Tödlicher Motorradunfall**

Unweit von Hoče trug sich Samstag nachmittags ein folgenschwerer Straßenunfall zu. Der 23jährige Gastwirtssohn August Pajtl er aus Rače ließ sich von einem Bekannten das Motorrad aus, mit dem er einen Ausflug nach dem nahen Reka unternahm. Auf der Rückfahrt fuhr er mit dem Motorrad auf einen Schotterhaufen auf, so daß er kopfüber in die Fahrbahn geschleudert wurde, wo er mit einem Schädelbasisbruch bewußtlos liegen blieb. Die Rettungsabteilung überführte ihn ins Krankenhaus, wo er gestern abends den erlittenen Verletzungen erlag.

**Opfer des Osterschießens**

Das landesübliche Osterschießen forderte auch in diesem Jahre eine Reihe von Opfern. In Bresternica explodierte dem 17jährigen Schuhmacherlehrling Anton Bergle ein Böller in der Hand, wobei er gefährliche Verletzungen an beiden Armen erlitt. In Stara Graba ging ein Böller dem Besizersohn Josef Kores vorzeitig los und fügte ihm schwere Verletzungen an beiden Händen und Augen zu. In Sv. Miklavž verunglückte der 19jährige Stanko Koren auf ähnliche Weise, der hierbei Requetschwunden an der linken Hand davontrug. In Sv. Benedikt entlud sich dem 42jährigen Besitzer Ferdinand Rakovec ein mit Pulver gefülltes Rohr wobei er schwere Verletzungen an beiden

Händen erlitt. Alle wurden ins Krankenhaus überführt.

**Bilztturnier um die Schachmeisterschaft von Maribor**

Der Sportklub »Zelezničar« veranstaltete zu den Osterfeiertagen ein Bilztturnier um die Schachmeisterschaft von Maribor, an dem sich 15 Wettbewerber beteiligten. Als Sieger ging Mohorčič (Zeleznicar) mit 11½ Punkten hervor. Ihm folgten Fereščak mit 10½, Eferl (Zeleznicar) mit 10½, Babič (Zeleznicar) mit 9½ und Črtalič (UJZB) mit 8½ Punkten. Das Turnier fand im Tribünen-saal des »Zeleznicar«-Stadions statt.

**Schachstädtetampf Celje—Triest**

11:1 zugunsten der jugoslawischen Gäste im Ostermatch

Der Schachklub Celje leistete einer Einladung des Triestiner Schachklubs (Gruppe B, De Rin) Folge und bestritt am Karsamstag ein Match auf 12 Brettern. Das Ergebnis war für die Gäste aus Celje über alle Masse ehrenhaft. Sie errangen 11 Punkte, während Triest nur einen Punkt für sich buchen konnte. Die Jugoslawischen Spieler wurden vom Klubpräses Universitätsprofessor Dr. Cav. Scarpa herzlich willkommen geheißen. Für

den warmen Empfang dankte der Vizeobmann des Schachklubs Celje, Grašar.

Für die jugoslawischen Gäste siegten Gabrovšek gegen Ferrari, Cijan gegen Pirona, Skitek gegen Paulin, Smlgovc gegen Cerqueni, Volkar gegen Ing. Guarrini, Grašek gegen Ing. Audoli, Diehl gegen Pant, Fajs gegen Reisenhofer, Dr. Pokorn gegen Centasst und Koemur gegen Braicovich, Remis blieben die Partien Ing. Sajovic gegen Vidman und Detiček gegen Secoli.

m. Gestorben ist heute frühmorgens die Handelsangestelltensgattin Frau Josefina Pristov im Alter von 37 Jahren. Friede ihrer Asche!

m. Aus dem Männergesangsverein. Heute, Dienstag, 11. April wichtige Männerchor-Probe. Pünktliches Erscheinen Pflicht! Die Probe des gemischten Chores folgt erst am Freitag.

m. Im hohen Alter von 89 Jahren verschied im Krankenhaus der Lokomotivführer i. R. Anton Novak, der seinerzeit bei der Marine gedient und am Leichenbegängnis des Admirals Tegetthoff, eines Kinder der Stadt Maribor, teilgenommen hatte. R. i. p!

m. In Ljubljana verschied im hohen Alter von 89 Jahren der dort im Ruhestand lebende Bahnoberinspektor Matthias Wrischere. Der Verstorbene war 53 Jahre im Bahndienst, wovon er mehr als die Hälfte als Stationsvorstand in Pisino in Istrien verbrachte. Er hatte 18 Kinder, wovon noch 13 leben. Der Verstorbene war eine stadtbekannte Persönlichkeit und erfreute sich wegen seines Humors allgemeiner Beliebtheit. R. i. p!

\* Moderne Stilweckeruhren schon von Dinar 65.— aufwärts, auch auf Teuzahlung ohne Preiszuschlag bei M. Jlgieriev sin, Juwelier, Gosposka 15. 399

m. Vom Zuge gerädert. Am Hauptbahnhof in Ljubljana versuchte Sonntag in den Mittagsstunden der 52jährige Eisenbahner Franz Verčič rasch die andere Gleisseite zu gewinnen, er kam jedoch zu spät. Der heranbrausende Zug erfaßte ihn und schleuderte den Unglücklichen mit derartiger Wucht zur Seite, daß Verčič einen Schädelbruch und andere tödliche Verletzungen erlitt. Er war in wenigen Augenblicken tot.

m. Achtung! In drei Tagen beginnt bereits die neue Spielrunde der Staatlichen Klassenlotterie. Also rasch in unsere besten eingeführte Glücksstelle Bankgeschäfts B e z j a k, Maribor, Gosposka ulica 25, wo noch Lose vorrätig sind!

m. Den Verlobten aus Unvorsichtigkeit erschossen. In Ježica bei Ljubljana zeigte der Taschnermeister Andreas Jakopič seiner Verlobten Josefina R. einen Revolver. Das Mädchen hantierte so ungeschickt mit der Waffe, daß sich diese plötzlich entlud. Die Kugel drang dem jungen Mann in die rechte Brustseite. Der tödlich Getroffene wurde zwar ins Krankenhaus nach Ljubljana überführt, doch erlag er schon tags darauf der Verletzung.

m. Zum Diebstahl in der Lederfabrik Halbärth wird uns zu unserer diesbezüglichen Notiz von der Fabriksleitung folgendes mitgeteilt: »Es ist unrichtig, daß die genannte Lederfabrik aufgelassen ist. Der jetzige Inhaber Herr Walter Halbärth beabsichtigt, sobald gesunde Verhältnisse geschaffen sind, den Vollbetrieb wieder ungestört aufzunehmen.«

m. Unfallschronik. In einer hiesigen Textilfabrik verunglückte die Arbeiterin Justine L a n g dadurch, daß sie von einer vom Webstuhl abspringenden Nadel oberhalb des rechten Auges getroffen u. empfindlich verletzt wurde. — In der Smetanova ulica erlitt der 60jährige Diener Vekoslav V r č u n einen Sturz und trug hierbei einen Bruch des linken Beines davon. — In der Stolna ulica begoß sich die

sechsjährige Brigitte Kolaric mit siedender Milch, wobei sie schwere Verbrühungen erlitt. — Alle drei wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Die nächste Schauspielnovität, die das Mariborer Theater gegenwärtig einstudiert, ist das Lustspiel »Gläubiger auf den Plan« von Pikor. Die Spielleitung hat Peter Malec inne.

m. Verzweigungsschritt. Bei Hrastnik warf sich der 21jährige Bergarbeiter Ladislav Vrdaj unter den Zug und war auf der Stelle tot. Die Tat ist auf ein Versehen zurückzuführen.

m. Von der Lokomotive erfaßt. In Slovenska Bistrica überschritt der 39jährige Arbeiter Konrad Cobec aus Maribor das Gleis in dem Augenblick, als ein Personenzug herannahte. Cobec wurde von der Lokomotive erfaßt und zur Seite geschleudert, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Er wurde ins Krankenhaus nach Maribor überführt.

m. Waldbrände. Bei Sv. Lovrenc am Bachern vernichtete ein Brand, den die Funken einer vorbeifahrenden Lokomotive entfacht haben dürften, einen Teil des Waldes. Das Feuer konnte bald gelöscht werden. — Auch in Rdeči breg bei Podvelka entstand ein Waldbrand, der jedoch eingedämmt werden konnte, ohne größeren Schaden anzurichten.

m. Straßenunfall. In der Tržaška cesta wich gestern ein Motorradfahrer einem Fußgänger aus, wobei er das Gleichgewicht verlor und zu Boden stürzte. Hierbei trug die mitfahrende Gastwirtin Elsa Hometer arge Verletzungen an den Armen davon und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Ein herrenloses Fahrrad wurde am Meljski hrib bei einem Gasthaus vorgefunden. Das Rad trägt die Evidenznummer 129.840. Der Verlustträger möge sich bei der Polizei melden.

\* Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen nehme man morgens nüchtern ein Glas natürlichen »Franc-Joset«-Bitterwasser. Reg. S. br. 15.485/35.

## Aus Celje

c. Personalnachrichten. Herr Ing. Vsevolod Stefani wurde aus Sremska Mitrovica wieder an die hiesige Bezirkshauptmannschaft (Technische Abteilung) zurückversetzt. — Herr Dr. Hans Ruprecht aus Ljubljana hat sich als praktischer Arzt in Braslovce niedergelassen. — Fr. Sonja Stojan aus Celje hat das Polytechnikum in London mit ausgezeichnetem Erfolge absolviert.

c. Die Verhandlung gegen den 53 Jahre alten Goldarbeiter und Malergehilfen Georg Zabukošek, der am 31. Oktober 1938 abends an der Voglajna in Cret bei Celje die Hausgehilfin Johanna Zakrajšek ermordet u. beraubt hatte, beginnt am 13. April um 8 Uhr morgens im Großen Saal des Kreisgerichtes in Celje. Es sind sechzehn Zeugen vorgeladen. Auf der Anklagebank wird auch die Freundin des Raubmörders Apollonia Sovinc zu sehen sein. Es ist aber möglich, daß die Verhandlung geheim geführt werden wird.

c. Kino Dom. Bis einschließlich Mittwoch die Komödie »Strassenmusik«. Ab Donnerstag Ramon Navarro und Evelyn Laye im melodienreichen Musikfilm »Die Nacht gehört d. Jugend«.

c. Kino Union. Bis Mittwoch nach Ostern Hansi Knotek in dem Ufa-Großfilm nach der berühmten Novelle von Ganghofer »Gewitter im Mai« mit Viktor Staal und Hans Richter. Sonne, Berge, Wasser und Hochwald — ein solcher Film muß doch Freunde gewinnen! Die Kenner der Novelle werden ihre Freude haben. Selbst Ludwig Ganghofer hätte gewiß ein großes »Danke« gesagt. In deutscher Sprache.

c. Schweineimpfung. Der städtische Nachrichtendienst gibt allen Schweinezüchtern im Bereich der Stadtgemeinde Celje bekannt, daß die Impfungen gegen Schweinerotlauf Ende

# Den Sohn aus Haß erschossen

FAMILIENTRAGÖDIE AM LANDE.

In Sacka bei Nova Cerkev im Santhal spielte sich am Karsamstag eine Familientragödie ab, die ein Menschenleben forderte. Der Besitzer Kaspar Kranjc und sein 25jähriger Sohn Martin lebten schon lange in Feindschaft miteinander. Insbesondere hegte der Vater gegen den Sohn Rachegeanken, die bei jeder sich bietenden Gelegenheit zum Ausdruck kamen. Allgemein war man überzeugt, daß diese Spannung zwischen beiden früher oder später zu einem traurigen Ende führen werde.

Samstag vormittags schritt der Sohn auf der Straße, als aus dem Hinterhalt plötzlich drei Revolverschüsse fielen, die der Vater gegen den jungen Mann abgab. Die Kugeln trafen den jungen Mann am Hals und in die Schulter. Die Nachbarn, die Zeugen des Überfalls waren, verfolgten den Täter in den Wald, doch konnte

sich dieser verstecken. Inzwischen war die Rettungsabteilung aus Celje eingetroffen, die sich um den schwerverletzten Sohn bemühte. Der Vater hatte sich mittlerweile dem Hause genähert, um, wie man annimmt, auch die Frau niederzustrecken, er wurde jedoch von den Nachbarn abgehalten. Der Sanitärer Klazin lief ihm entgegen und forderte ihn auf, sich zu ergeben. Kranjc verwechselte offenbar die Uniform des Samariters mit der eines Gendarmen und ließ sich festnehmen. Als er seinen Irrtum einsah, war er bereits gefesselt und wurde bald darauf der Gendarmerie übergeben. Der Sohn wurde ins Krankenhaus nach Celje überführt, wo er jedoch Sonntag den tödlichen Verletzungen erlag. Die Bluttat hat die Bevölkerung in große Erregung versetzt.

## Der Schuß ins Gattlokal

FOLGENSCHWERE LÄNDLICHE BLUTTATEN. — TODESOPFER EINER BURSCHENSCHLACHT. — AUF DEM HEIMWEGE ÜBERFALLEN.

In nächster Nähe der Stadt ereignete sich gestern abends eine schwere Bluttat, die ein Menschenleben forderte. Am Ostermontag weilten mehrere Burschen in einem Gasthaus in Vinarje und blieben bis spät abends zunächst in bester Laune beisammen. Gegen 21 Uhr abends kam es jedoch zur ersten Kontroverse, die zur Folge hatte, daß sich zwei Parteien bildeten. Auf dem Heimwege rückten sich dann die Burschen rücksichtslos zu Leibe und schlugen mit allem, was ihnen unter die Hände kam, blindlings aufeinander los. Der 23jährige Flößer Ferdinand Mlinarič erlitt hierbei derart schwere Kopfhiebe, daß er mit eingeschlagener Schädeldecke auf der Stelle tot zusammenbrach. Gefährliche Kopfverletzungen trug auch der 24jährige Schuhmachergehilfe Gaspar Gorič an davon, der bewußtlos liegen blieb und von Passanten, die bald darauf vorbeikamen, ins nächste Haus geschafft wurde, von wo ihn dann die Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführte. Mlinarič' Leiche

wurde in die Totenkammer geschafft. Die Gendarmerie in Košaki hat sofort ihre Erhebungen eingeleitet und noch am selben Abend einen der beteiligten Burschen ausgeforscht und festgenommen. Mlinarič war, wie die Untersuchung ergab, als Unruhestifter bekannt, sodaß ein Racheakt nicht ausgeschlossen erscheint.

Ein blutiger Zwischenfall spielte sich ferner gestern in einem Gasthaus in Cirkevce ab, wo plötzlich jemand einen Schuß in das vollbesetzte Zimmer abfeuerte. Das Projektil traf den 26jährigen Besitzersohn Franz Marič in die linke Wange. Blutüberströmt brach Marič zusammen, doch besteht Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Als sich gestern abends der 24jährige landwirtschaftliche Hilfsarbeiter Max Friedel von Hoče nach Rogoza nach Hause begab, hielten ihn auf offener Straße zwei Männer an, von denen ihm einer zwei Messerstiche in die Brust versetzte. Friedel mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

April beginnen werden. Die Interessenten mögen sich bis zum 30. April beim städtischen Tierarzt im hiesigen Schlachthaus melden.

c. Kino Metropol. Bis Dienstag der kulturell hochstehende Großfilm »Die Früchte der Erde«.

## Aus Ptuj

p. Die Antituberkulosenliga in Vurberg hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Primararztes Dr. Okoljak ihre Jahreshauptversammlung ab, in der der genannte Vorkämpfer auf dem Gebiete der Tuberkulosenbekämpfung eingehendst die Gefahren der Tbc-Verbreitung und auf die Notwendigkeit einer systematischen Abwehr hinwies. Die Liga leistete im vergangenen Jahre tüchtige Arbeit, wurden doch trotz der spärlichen Einkünfte immerhin 300 Schulkinder einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterzogen und 120 davon mit Gaben beschenkt. Für diesen Zweck wurden 2000 Dinar verausgabt. Für den Ankauf von Lebertran wurden etwa 1000 Dinar verwendet.

## Radio-Programm

Mittwoch, 12. April.

Ljubljana, 12 Pl. 18 Jugendstunde. 18.40 Das Bergwerk Zagorje, Vortrag. 19 N., Nationalvortrag. 19.50 Kammermusik. 21 Volkslieder. — Beograd, 17.20 Konzert. 18.50 Pl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Lustspiel. 21 Bunte Melodien. — Beromünster, 17 Leichte Musik. 19.20 Aus fernen Ländern. 20.10 Unterhaltungsmusik. — Budapest, 18.10 Klavierkonzert. 19.30 Bunte Musik. 21.10 Blasmusik. — London, 18 Zigeunermusik. 19.40 Klavier. 21 Konzert. — Mailand, 19.20 Pl. 21 Komödie. — Pa-

ris, 19.05 Lieder. »Zemir und Azar« von Gretry. — Rom, 19.20 Pl. 21 »Nerone«, Oper von Boito. — Sofia, 18 Volksmusik. 19.15 »Faust«, Oper von Gounod. — Straßburg, 19.30 Konzert. 20.30 Lieder. — Wien, 18 Vortrag. 18.20 Lieder. 18.50 Hörspiel. 20.10 Konzert. — Berlin, 18—20 Unterhaltungsmusik. 20.10 Wiener Musik. — Leipzig, 18.20 Tanzmusik. 19 Pl. 20.10 Bunter Abend. — München, 17.10 Bunter Feierabend. 19 Hörspiel. 20.10 Konzert.

Ein Schuldner.

»Der Gerichtsvollzieher kommt auf unser Haus zu . . ., nimmt sofort mal das Warnungsschild »Frisch gestrichen« vom Treppengeländer.«

## Weidmann zum Tode verurteilt



Blick in den Gerichtssaal nach der Verurteilung des Mörders Weidmann zum Tode. Links, zynisch lächelnd, Weidmann mit seinem Verteidiger. In der Mitte des Bildes der ebenfalls zum Tode verurteilte Komplize Weidmanns, Million, und (rechts) der zu 20 Monaten Kerker verurteilte Jean Blanc. (Weltbild-Wagenborg-M.)

## Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Dienstag, 11. März: Geschlossen.

Mittwoch, 12. April um 20 Uhr: »Der Bettelstudent«. Ab. C.

Donnerstag, 13. April um 20 Uhr: »Nummer 72«. Ab. B.

## Lou-Kino

Burg-Tonkino. Die jugosl. Premiere des deutschen Spitzenfilms »Hotel Sacher«. In den Hauptrollen Sybille Schmitz, Willy Birgel und Wolf Albach-Retty sowie die charmante Mariborer Sängerin Ilie Mayerhofer. Wien am Silvesterabend 1913, an der Schwelle des schicksalsvollen Jahres 1914. Kaiserliche und königliche Hoheiten, Bankfürsten, Diplomaten, hohe Beamte, Offiziere im festlichen Treiben im berühmten Hotel »Sacher«, wo sich auch die geheimnisvollen Drahtzieher aus allen Ländern zusammenfinden. In diesem bunten Wirrwarr erfüllen zwei Menschen ihre selbstlose Pflicht und werden einem blutigen Schicksal in die Falle gejagt.

Esplanade-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag der herrliche Ganghofer-Film »Der Edelweißkönig« mit Hansi Knotek, Paul Richter und Gustl Stark-Gstettenbauer. Ein packendes Hochgebirgsdrama nach dem gleichnamigen Roman von L. v. Ganghofer. Die ewige Schönheit der Berge und Wälder als wundervoller Rahmen eines spannenden Geschehens von Liebe, Schuld und Sühne. — Es folgt: Der große sensationelle Kriegsfilm »An der Isonzofront 1917«.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag der neueste und bisher beste Shirley Temple Film »Die Behüter Indiens«. Die äußerst spannende Handlung dieses Filmwerkes versetzt uns in den fernen Orient, in das Märchenreich der Maharadschas, und entrollt vor unseren Augen eine Reihe wunderbarer Bilder und Geschehnisse. Ein Film für Alt und Jung. — In Vorbereitung: Der sensationelle Abenteuerfilm »Das Geheimnis des Schwarzen Meeres« mit Harry Baur in der Hauptrolle.

## Apothekennachdienst

Bis zum 14. April versehen die Mohren-Apotheke (Mag. pharm. Maver) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzengelapotheke (Mag. pharm. Vaupot) in der Aleksandrova c. 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Zwei alte Jungfern kauften sich 50 Hennen und wollten eine Geflügelfarm eröffnen. Sie machten sich daran, 50 Hähne dazu zu kaufen.

»Für 50 Hennen brauchen Sie doch nicht 50 Hähne!« rief der Händler.

»Doch, doch!« wehrten die alten Mädchen ab, »wir wissen, was es bedeutet, sitzengelassen zu werden.«

# Bakterien helfen uns

## Kleinste Lebewesen als Schicksalsgefährten

Bakterien bedeuten für die meisten etwas Schreckenerregendes. Sie sind verbunden mit dem Gedanken an Krankheit und Epidemien, und man vergißt darüber, daß Bakterien zu den größten Helfern unseres Lebens zählen. In jeder Küche sind Bakterien unentbehrlich, und kein Käse könnte ohne ihre Hilfe auf den Tisch kommen. Aber diese Bakterien, die der Mensch in Haus und Küche und Wirtshaft, bei allerlei Prozessen, meist unbewußt, verwendet, sollen uns hier einmal nicht weiter interessieren. Es gibt aber viele Bakterien, die im Körper der Tiere leben und die zu den Lebensnotwendigkeiten, zu den Schicksalsgefährten ihrer Wirte gehören.

Fangen wir einmal mit einem Versuch an. Es leben unter den Termiten einige Arten, die Holz fressen, und zwar ausschließlich. Wer in den Kolonien gewesen ist, kann davon berichten, wie plötzlich am Morgen ein Stuhl, den man in den Schuppen gestellt hatte, nicht mehr da ist. An seiner Stelle liegt ein Häuflein Holz, das nur mühsam erkennen läßt, was vor ihm war. Dieses Werk der Termiten besteht nicht etwa nur darin, daß das Holz zerstört wurde, die Tiere waren vielmehr auf der Nahrungssuche. Sie fressen also Holz. Das ist eine verblüffende Geschichte, denn unter normalen Umständen können Tiere kein Holz verdauen. In ihrem Darm leben aber bestimmte Arten von Geiseltierchen und auf sie lenkte sich der Verdacht, daß sie

### an der Holzverdauung schuld

sein müßten. Um dies zu ergründen, setzte man die Termiten hohen Temperaturen aus, zu hoch, als daß die Geiseltierchen noch am Leben bleiben konnten, tief genug, daß die Termiten noch am Leben blieben. Nachdem man so die Geiseltierchen getötet hatte, gab man den Termiten wieder Holz zu fressen, und der Erfolg war, daß die Tiere verhungerten. Sie fressen und fraßen, konnten aber nicht verdauen. Sie hätten ebensogut Zellulose od. Blech oder irgendein anderes nährloses

Zeug fressen können. Das Ergebnis wäre das gleiche gewesen. Wenn man aber die den vorbehandelten Termiten wieder, ehe sie zugrunde gingen, Geiseltierchen gab, lebten sie weiter. Es stand also außer Zweifel, daß zwischen diesen beiden Organismenarten eine enge Schicksalsgemeinschaft besteht. Beide sind aufeinander angewiesen, eines kann ohne das andere nicht leben. Die Geiseltierchen besitzen die Fähigkeit, das Holz durch Stoffe, die sie abscheiden, so vorzubereiten, daß die Termiten es weiter verarbeiten können.

Im Pansen der Wiederkäuer leben außerdem noch Wimpertiere, denen die gleiche Aufgabe zugeteilt ist, und zwar verdauen sie vor allem die Zelluloseahrung. Welche Mengen von Mikroorganismen an diesen Prozessen beteiligt sind, sagt eine Berechnung, nach der ein Kubikzentimeter des Pansens vom Schaf etwa eine Million solcher Kleinlebewesen enthält. Diese winzigen Geschöpfe leben und vermehren sich also im Tierkörper, sind für sein Wohlbefinden ungeheuer wichtig, werden aber selbstverständlich mit der Nahrung in den folgenden Darmabschnitt transportiert und mitverdaut.

### So züchtet der Wiederkäuer sich selbst tierische Nahrung

denn die Menge tierischen Eiweißes, die dabei verwertet wird, ist keineswegs gering. Man sieht es dem friedlich grasenden Schaf gar nicht an, daß es sozusagen ein heimlicher Fleischfresser ist.

Aber das Wunderbarste unter all diesen Erscheinungen finden wir bei den Insekten. Hier treffen wir wohl auf die innigste Beziehung, die zwischen Organismen grundverschiedener Art überhaupt eingegangen wurde. Insekten nämlich, die Blätter, Samen, Holz und Moder fressen, haben — wie wir es schon bei den Termiten fanden — immer Helfer, um ihre Nahrung verarbeiten zu können. Meist sind es Pilze und Bakterien. In vielen Fällen stehen den Gästen im Wirtskörper eigene Organe zur Verfügung, die aus-

schließlich für sie bestimmt sind.

Wenn man sich nun überlegt, wie wohl diese Bakterien und Pilze in den Wirtskörper gelangen, so scheint sich eine Schwierigkeit zu ergeben. Denn die Eier werden in einer Hülle abgelegt, und man könnte sich im ersten Augenblick nur vorstellen, daß die Bakterien und Pilze später aufgenommen werden. Aber die Natur hat viel besser vorgesorgt. Wenn ein Ei abgelegt wird, dann wird es aus besonderen Taschen mit den späteren Gästen beschmiert. Wenn nun die Larve schlüpft, frißt sie die Eierschale samt den Bakterien und Pilzen zum Teil auf, und dadurch gelangen sie ins Innere der Larven. Ja, bei einer Art wird sogar die Eihülle nur an der Stelle beschmiert, wo der spätere Larvenmund sich beim Schlüpfen durchfrißt.

Noch komplizierter und bewundernswerter werden die Einrichtungen bei den Insekten, die Pflanzensäfte saugen. All diese Blatt- und Baumwanzen, Blattläuse und Zikaden verfügen über

### die vielfältigsten Apparate

zu diesen Zwecken. Besonders umständlich wird es, wenn mehrere Bakterien- oder Pilzarten in einem einzigen Tier vorkommen. Dann erhält jeder Gast sein besonderes Stübchen, seine besondere Zellart, in der er haust.

Auch die sich vom Blut höherer Tiere ernährenden Organismen, vor allem die Blutegel, Milben und blutsaugenden Insekten, verfügen über solche Einrichtungen, und zwar sind sie mit Bakterien vergesellschaftet. Diese Bakterien sind ebenfalls in besonderen Organen untergebracht und für sie sind wiederum Uebertragungseinrichtungen ausgebildet worden, um die Larven oder Eier sofort zu infizieren. Wir hatten schon bei unserem Versuch mit den Termiten gesehen, welche Bedeutung diese Schicksalsgemeinschaft zwischen Einzelligen und Vielzelligen, zwischen Bakterien oder Pilz und Insekt haben kann. Sie scheinen in vielen Fällen dazu zu dienen, die Nährstoffe der

Wirtstiere aufzuschließen, also verdauen zu helfen. Aber es hat sich neuerdings herausgestellt, daß dies keineswegs die einzige Aufgabe der seltsamen Gäste ist. Wenn man bestimmte Läuse, die Hefepilze beherbergen, steril macht, die Gäste des Wirtes also abtötet, treten Schädigungen auf, wie wir es ähnlich schon bei den Termiten erlebt haben. Aber man kann diese Schädigungen aufheben, wenn man ihnen Hefeextrakte und Trockenhefe gibt. Daraus geht mit aller Deutlichkeit hervor, daß die Gäste dem Wirt Vitamine liefern, die der Nahrung fehlen. Vielleicht liegt hierin sogar die Hauptbedeutung dieser merkwürdigen Gemeinschaft. Damit steht auch im Zusammenhang, daß Tiere, die sich ausschließlich von Blut ernähren, immer Bakterien tragen, daß sie aber davon frei sind, wenn sie außerdem noch andere Nahrung zu sich nehmen.

Man übersieht also plötzlich die große Bedeutung dieser Vergesellschaftung. Die Geiseltierchen, Bakterien und Pilze sind den Insekten und Blutegelein oder Wiederkäuern so unentbehrlich geworden, wie uns die Haustiere und Nutzpflanzen. Die Natur hat mit vielen speziellen Einrichtungen dazu verholfen, daß dieses Zusammenleben unlösbar wurde. Man hat für viele dieser Erscheinungen einen besonderen Ausdruck geprägt und bezeichnet sie als intrazelluläre Symbiose. Das bedeutet: Zusammenleben, das innerhalb von Zellen vor sich geht. Denn es ist ja oft charakteristisch, daß die Symbionten, wie man die Gäste bezeichnet, sich meistens in den Zellen ihres Wirtes aufhalten. Ausnahmen davon sind die von uns erwähnten Termiten und Wiederkäuer.

Dieses reizvolle Kapitel der intrazellulären Symbiose ist damit nicht abgeschlossen. Die meisten leuchtenden Tiere leben mit Leuchtbakterien in einer solchen Symbiose, die ebenfalls zu ganz komplizierten Organen, Scheinwerfern mit Linsen und Reflektoren usw. geführt hat. Diese innige Verketzung zwischen grundverschiedenen Organismenformen ist eine der bewundernswertesten Erscheinungen der lebendigen Natur. Aber zu deuten, wie sie zustande gekommen sind, vermögen wir nicht.

(Copyright 1939 by ATP.)

**Heller Kopf! Praktischer Sinn!  
Inserieren bringt Gewinn!**

# Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

19

Aber dann schwimmt schon wieder eine dunkle weiche Wolke heran und hüllt alles ein, was eben noch Gedanke und Wahrnehmung war. —

Der Schauplatz hat gewechselt, als sie die Augen von neuem öffnet. Es ist alles so schön, daß es schlechterdings nur ein Traum sein kann, was ihr nun begegnet. Das erste, was sie erblickt, ist Petruchios Gesicht, ernst und nachdenklich das Zifferblatt der Uhr betrachtend, die er in der Hand hält. Sie fühlt das Tasten seiner Finger an ihrem Handgelenk.

Eine halbe Minute gehören jetzt seine Gedanken mir! weiß sie. Es durchströmt sie eine schöne wunschlose Ruhe, während der geliebte Mann den Rhythmus ihres Herzens prüft. Wie grau seine Schläfen sind!, denkt Quitt. Und die Falten um den Mund sind tiefer geworden, seit ich ihn kenne. Er hat Kummer! Sie fühlt seine Traurigkeit, während sie das denkt; nur Liebe ist in ihr, die der Blutstrom durch sie hinragt als eine schwere, warme, ganz wenig schmerzhaft Seligkeit.

Der Augenblick vergeht, Petruchio tritt vom Bett zurück — ja, sie liegt in einem Bett, einem breiten, schönen, ganz und gar unbekanntem Bett, in einem fremden Zimmer. »Wie fühlen Sie sich?« fragt der Arzt.

»Gut!« sagt Quitt und dehnt sich. Sie hat die jüngste Vergangenheit noch nicht wieder in ihre Gedanken aufgenommen, sie weiß nur, daß es ihr vorzüglich geht, und daß der Mann bei ihr ist, den sie unter allen Menschen am liebsten hat. Die Helle im Zimmer ist Lampenlicht — also muß es Abend oder Nacht sein.

Frau Geheimrat Starck tritt in ihr Gesichtsfeld; sie hat wohl bis jetzt am Kopfende des Bettes gestanden. Sie nimmt Quitts Hand und streichelt sie. Wenn Quitt die Augen schließt, ist es fast ein wenig, als ob ihre tote Mutter da ist. Quitt schließt die Augen. . .

»Sie schläft wieder«, sagt Frau Starck. — Dann ist es schon Morgen, — nein, Mittag, heller, gleißender Mittag. Doktor Birk hat bestimmt, daß Quitt aufstehen soll, und sie folgt seinem Worte gern. Das Anziehen geht mit einer seltsam beschwingten Leichtigkeit vor sich, so mühelos und wie von selbst ist jeder Handgriff getan. Quitt hat sich lange nicht mehr gleich wohl und unbeschwert gefühlt.

»Wir fahren aus!« sagt Petruchio. Er hat seinen schönen hellgrauen Anzug an, und seine Krawatte ist so blau wie der Sommerhimmel. Er sieht heute wie ein großer Junge aus, über Nacht ist alle Schwermut von ihm abgefallen — er kann wieder wie ein Zwanzigjähriger lachen.

»Der Wagen hält unten«, sagt Petruchio.

»Und Sascha? Kommt Sascha auch mit?« fragt Quitt.

Petruchio lacht, daß man seine schönen starken Zähne sieht.

»Sascha? Aber nein, die werden wir doch nicht mitnehmen. Es ist doch unsere Hochzeitsreise!«

»Ja, natürlich!« sagt Quitt. »Ich hatte es ganz vergessen!« Dann sitzen sie schon im Wagen. Es ist ein schneeweißes, offener Rennwagen, den Quitt noch nicht

kennt, ein Wunderwerk von einem Wagen. Er fährt wie auf Daunen und sehr schnell, fast könnte man meinen, er fliege.

Es geht dahin wie der Wind über weite Landstraßen, die ganz menschenleer und verlassen sind. Ringsum ist flaches Land ohne Baum und Strauch, und doch ist ein Rauschen in der Luft wie von vielen alten Eichen, das immer stärker wird.

»Das Meer!« sagt Petruchio und deutet in die Ferne, wo ein schmaler Silberstreifen aufglänzt. Der liebe Mann hat den Arm um Quitts Schultern gelegt und hält das Steuerrad nur mit einer Hand. Auch diese hebt er sorglos in die Höhe, wenn er irgend etwas zeigen will. Der Wagen braucht keine Leitung, er findet seinen Weg allein.

Das Meer, ach ja, das Meer!

Quitt sieht es zum ersten Male, und es ist noch viel, viel schöner, als sie es sich vorgestellt hat. Es ist nicht wie ein sehr großer See — so hat sie es etwa geglaubt —, nein, es ist ein lebendes, bewegtes, glänzendes Wunder, nichts Irdischem vergleichbar in seiner erhabenen Weite und Endlosigkeit. Es ist ein versilbertes Himmelsgewölbe, das sich da unter ihnen ausbreitet, sein Rauschen ist Glockenton und Orgelklang, ächzende Wipfel im Sturm und leises Singen vieler ferner Menschenstimmen. Wie konnte ich leben, ohne das Meer zu kennen?, — denkt Quitt.

Sie stehen auf der Terrasse am Rande der sonnenbeglänzten Unendlichkeit, Welche auf Welle spült die sternernen Stufen der Treppe hinauf, um dann mit leisem Plätschern zurückzugleiten. Sie halten sich an den Händen und schauen ins Licht. Der Meerwind umschmeichelt sie, und das Rauschen der Wellen ist um sie als eine schöne und starke Melodie.

»Ich habe dich immer geliebt«, sagt Petruchio. »Immer habe ich dich geliebt!« — Ohnmacht und Traum können nicht ewig dauern, das Leben tritt von selbst

wieder auf den Plan, auch wenn man es nicht ruft.

Quitt hat nach ihrem Zusammenbruch zwölf Stunden lang geschlafen, einen freundlichen, barmherzigen Schlummer, der mit lichten Träumen alle Traurigkeit des letzten Tages löschte. Vielleicht wäre das, was sie erleben mußte, zu viel für ihr armes junges Herz geworden, wenn ihr Körper nicht zur Selbsthilfe gegriffen und sie ein paar Stunden lang von der Last des Denkens und des Wissens befreit hätte.

Nun sitzt sie aufrecht im Bett, diesem schönen, fremden Bett, und sucht sich zu besinnen, was gestern war. Ihre Armbanduhr, die neben ihr auf dem Nachttisch liegt, zeigt zehn Uhr; nach dem hellen Licht, das durch die Fugen der Jalousie ins Zimmer fällt, muß es zehn Uhr vormittags sein. Auch wenn man nicht weiß, wo man sich befindet, sollte man um diese Stunde doch langsam daran denken, aufzustehen. Aber Quitt fühlt sich noch sehr matt und beschließt, lieber einmal abzuwarten, bis sich irgend jemand um sie kümmert.

Dieser Irgendjemand ist Frau Geheimrat Starck, die leise die Zimmertür öffnet. Quitt wird bei ihrem Anblick schlagartig klar, daß sie gestern abends im Starckschen Wagen gefahren ist und unter Doktor Birks und der alten Dame Obhut hier in dieses Bett verfrachtet wurde. Ja natürlich, ihr ist nach der Sprechstunde schlecht geworden, Doktor Birk hatte sie doch entlassen — nicht wahr. . . ?

Ach ja, das ist ja alles wieder gut. Seitdem ist sie mit Petruchio weit hinaus ans Meer gefahren, ans schöne Meer — ihr klingt das Rauschen noch im Ohr. Er liebt sie, wie sie ihn liebt; sie haben sich an den Händen gehalten und. . .

Nein, es war ja nur ein Traum, ein dummer, schöner Traum. — Wie unglücklich sie ist!

(Fortsetzung folgt.)

# Aus der Sportwelt

## Riefenflalom auf der Beben

AUSKLANG DER WINTERSPORTSAISON. — MARGUČ (MARIBOR) SIEGT VOR FANEDL (MARIBOR) UND LESKOVEC (MEŽICA). — ELITEVERANSTALTUNG DES SSK. MARIBOR.

Nach den wechselvollen Ereignissen der heurigen Wintersportsaison brachte am Ostermontag der SSK. Maribor auf der Petzen als letzte dieswintliche Konkurrenz einen Riesenslalomlauf zur Durchführung, der zum letzten Mal unsere alpinen Skimeister am Start vereinigte. Das Nennungsergebnis fiel recht mannigfaltig aus, da sich Wettbewerber aus nah und fern eingefunden hatten. Selbst aus dem entfernten Zagreb waren mehrere Konkurrenten herbeigeeilt. Die größte Aufmerksamkeit lenkten die immer mehr hervortretenden Matadore des SSK. Maribor auf sich, zu denen sich auch diesmal würdig die einheimischen Skiläufer gesellten.

Da die bekannten Hänge zwischen dem höchsten Petzengipfel, der »Korževeva glava«, und dem Sattel oberhalb der »Uletova koča« größtenteils aper waren, mußte die Trasse auf die Nord-Ost-Flanke verlegt werden. Infolge des überaus steilen Terrains — der Hang weist stellenweise eine Neigung von 30 Grad auf — erforderte die Durchtrassierung besondere Mühe und Opfermut, die diesmal von den aufopferungsvollen Funktionären des veranstaltenden Klubs mit beispielloser Hingabe aufgebracht wurden. Die Trasse wies eine Länge von 2000 Meter bei einem Höhenunterschied von 400 Meter auf. Der Schnee, der stellenweise eine Höhe bis zu 50 cm erreichte, war in den Morgenstunden festgefroren, sodaß man den Start um eine Stunde zurückverlegen mußte.

Am Start hatten sich von den 19 angemeldeten 14 Wettbewerber eingefunden, von denen 13 das Ziel erreichten. Vor allem stach der Goalhüter des SSK. Maribor, Ernst Marguč, hervor, der ein phantastisches Rennen lief und die riskante Strecke in der Rekordzeit von 3,5 Minuten bewältigte. Marguč's Leistung ist umso höher einzuschätzen, als er sich tags zuvor beim Training eine schwere Kopfverletzung zugezogen hatte. Ausgezeichnet lief auch der Langlaufmeister Karl Fanedl, der um kaum 8 Sekunden hinter Marguč zurückblieb und damit neuerdings bewies, daß er auch einer der besten Vertreter des alpinen Skilaufes ist. An dritter Stelle landete der Petzen-Meister Franz Leskovec (SPD. Mežica), der auch diesmal vollauf seinen Mann stellte.

Der Einlauf gestaltete sich wie folgt:

1. Ernst Marguč (SSK. Maribor) 3.5.
2. Karl Fanedl (SSK. Maribor) 3.13.
3. Franz Leskovec (SPD. Mežica) 3.27.
4. Josef Stanta (Marathon) 3.33.
5. Johann Kerschbaumer (SPD Mežica) 3.38.
6. Tone Mlačnik (SPD Mežica) 3.42.
7. Max Dolinšek (SPD Maribor) 4.13.
8. Kurt Welle (SSK, Maribor) 4.37.
9. Wilhelm Marhej (Marathon) 4.55.
10. Albert Detiček (SPD Maribor) 5.2.
11. Krešo Žerjav (HPD Runolist) 5.3.
12. Detlev Hugo (HPD Zagreb) 5.53.

Die Verkündigung der Resultate sowie die Preisverteilung fanden in der »Uletova koča« statt, die diesmal den ersten winterlichen Massenbesuch aufzuweisen hatte. Die versammelte Skifahrergemeinde begrüßte zunächst der unermüdete Leiter der Wintersportsektion des SSK. Maribor Vekoslav Golubovič, worauf der aufopferungsvolle technische Leiter Viktor Purkel die Grüße des Mariborer Wintersport-Unterverbandes über

brachte und die schönen Ehrenpreise zur Verteilung brachte. Beide Redner zollten auch der Grenzertruppe, insbesondere des Kommandanten Feldwebel Bašič

## „Ljubljana“ bleibt in der Liga

»SLAVIJA« (VARAZDIN) IN LJUBLJANA 1:3 GESCHLAGEN — BSK RÜCKT WIEDER VOR — ZAGREBER »GRADJANSKI« ÜBT REVANCHE GEGEN »SLAVIJA« (SARAJEVO) — AUCH DIE ÜBRIGEN FAVORITEN SIEGREICH

Zu den Osterfeiertagen kam die 19. Runde der Nationalliga zur Abwicklung, die in gewisser Hinsicht sowohl an der Spitze wie auch am Ende der Tabelle Klarheit schaffte. Der BSK erhöhte nach einem Bombensieg gegen BASK seinen Vorsprung und besitzt nun alle Chancen, den Endsieg dennoch an sich zu reißen. Der Sportklub »Ljubljana« rang nach einem äußerst anregenden Kampf die »Slavija« aus Varaždin nieder und dürfte sich damit aus der drohenden Abstiegsgefahr gerettet haben.

In der Tabelle haben sich die Kämpfe wie folgt ausgewirkt:

BSK	19	14	3	2	59:14	31
Gradjanski (Z)	19	13	2	4	47:14	28
Hajduk	19	11	4	4	50:26	26
Jugoslavija	19	11	3	5	35:21	25
HASK	19	9	4	6	38:25	22
Jedinstvo	19	8	2	9	32:36	18
Slavija (S)	19	7	3	9	30:36	17
BASK	19	5	6	8	23:32	16
Ljubljana	19	5	4	10	18:37	14
Gradjanski (S)	19	5	2	12	24:52	12
Slavija (V)	19	3	4	12	22:45	10
Zemun	19	2	5	12	17:57	9

In Ljubljana trat der SK. Ljubljana gegen die Varaždiner »Slavija« an. Beide Mannschaften lieferten sich zunächst einen aufregenden Kampf, der lange Zeit völlig offen blieb, bis nicht knapp vor dem Ende der ersten Spielhälfte »Sla-

## „Ljubljana“ in Celje geschlagen

Am Montag gastierte in Celje das Ligatteam des SK. Ljubljana und mußte sich seitens des SK. Celje eine peinliche Niederlage gefallen lassen. In den Reihen der Gäste fehlten zwar einige Spieler aus der ersten Equipe, doch fiel der Sieg der Heimischen trotz alledem recht überzeugend aus. Den ersten Treffer schoß HaBl nach einer Soloaktion für »Ljubljana«, worauf Bajramović gleichzog. Wenige Minuten später brachte Dobrajc die Führung an den SK. Celje. Die Gäste erzielten wohl nach der Pause den Einstand, doch entschied ein Elfmeter, den Dobrajc verwandelte, den interessanten Kampf zugunsten des SK. Celje.

## Bogampf Jugoslawien—Ungarn abgejagt

Da die Genehmigung seitens des Ministeriums für Körperertüchtigung nicht rechtzeitig eintraf, hat der Jugoslawische Boxverband den Länderkampf Jugoslawien—Ungarn, der zu Ostern in Budapest hätte vor sich gehen sollen, abgesagt.

## „Mura“ — „Čalovec“ 6:2!

In Murska Sobota absolvierte zu Ostern der Meister des LNP, der SK. Čalovec ein Freundschaftsmatch gegen den dortigen SK. Mura und blieb mit 6:2 (3:2)

den besonderen Dank für ihr Entgegenkommen.

Am Vorabend wurden gegen 30 Raketen abgefeuert, die den nächtlichen Himmel bis fast zur Mitternacht erhellen. Schließlich trug auch der prachtvolle Frühlingstag seinen Teil zum großen Erfolg dieser erstangigen skisportlichen Veranstaltung bei, mit der das lokale Wintersportprogramm in würdigster Weise seinen offiziellen Abschluß fand.

vija« in Führung kam. »Ljubljana« zog nach Wiederbeginn nicht nur rasch gleich sondern erhöhte das Resultat bis auf 3:1 (0:1).

In Zagreb ging gestern das Versöhnungsmatch zwischen »Gradjanski« und der »Slavija« aus Sarajevo vor sich. Die Zagreber befanden sich wiederum in großer Form und rangen die sich zeitweise verzweifelt wehrenden Gäste mit 6:0 (2:0) nieder. Den durchwegs fair geführten Kampf leitete der Italiener Scorzoni.

Einen großen Erfolg feierte auch der Splitter »Hajduk«, der den SK. Zemun auf eigenem Boden mit 6:0 (4:0) aus dem Rennen warf und damit wiederum seine Position in der Tabelle stark verbesserte.

In Beograd fanden zwei Spiele statt. Zunächst schlug der BSK seinen schärfsten Widersacher, den BASK, mit 5:0 (3:0) und bewies, daß er gegenwärtig doch über die beste Mannschaft in der Hauptstadt verfügt. Nachher trafen »Jugoslavija« und »Jedinstvo« aufeinander. »Jugoslavija« siegte nur knapp mit 2:1 (1:0).

Schließlich spielten in Skoplje HASK und der dortige »Gradjanski«. Die Zagreber gewannen die Partie nach zeitweise aufregenden Ereignissen am Sportplatz mit 5:3 (2:0).

geschlagen auf der Strecke. Das Spiel nahm zeitweise recht derbe Formen an, die auch zu mehreren Zwischenfällen führten.

## Dreifeld-Skirennen

In traditioneller Weise wurde auch heuer vom Skiklub Celje zu Ostern das alljährliche Okrešelj-Skirennen in Szene gesetzt. Als Sieger ging der bekannte alpine Meister Franz Herle (SPD Celje) hervor. Knapp hinter ihm folgte Fritz Jelen (Skiklub), gefolgt von Zdravc aus Laško, Dvoršak und Jost.

## Noch ein Spiel der »Slavija« (Varaždin) in Ljubljana

Die Ligaelf des SK. Slavija aus Varaždin absolvierte am Montag in Ljubljana ein Spiel gegen eine kombinierte Mannschaft der Sportklubs »Reka« und »Jadrana«. Die Gäste traten zwar mit einigen Ersatzleuten an, behielten aber immerhin mit 3:0 (1:0) glattweg die Oberhand.

## BSK wieder besiegt

In Beograd bestritten am zweiten Osterfeiertag der BSK und die »Jugoslavija« ein Freundschaftsmatch, aus dem die »Jugoslavija« mit 1:0 (1:0) siegreich hervorgehen konnte. Den siegreichen Treffer erzielte Čirić.

## Mäpfein — Sieger in London

Das Professional-Tennisturnier in London schloß mit einem Sieg des Deutschen Hans Nüblein, der als einziger Spieler ungeschlagen blieb und errang damit den ersten Sieg mit 350 Pfund. Hinter ihm placierten sich mit 5 Siegen und 2 Niederlagen der Amerikaner Stoeffen und der ehemalige Wimbledon-Sieger Cochet (Frankreich), gefolgt von Tilden und Ramillon mit je 4 Siegen und 3 Niederlagen. Den Schluß machten der Engländer Maskell mit 2 Siegen und 5

Niederlagen, der Prager Jan Koželuh mit 1 Sieg und 6 Niederlagen und der Italiener Palmieri mit keinem Sieg und 7 Niederlagen.

## Gonftige Fußballspiele

Jesenice: Grafika—Bratstvo 3:3.  
Osijek: Slavija—Olympia 5:3, Slavija—Slavija (Sarajevo) 1:1.

Novi Sad: Jedinstvo—Vojvodina 2:0.  
Hrastnik: Hrastnik—Olympia (Zagreb) 12:1.

Brod: Arbeiter-Städtekampf Brod—Zagreb 2:0.

Berlin: Herta—Admira 2:2.

Rom: Novara—Liguria 1:0, Lazio—Juventus 1:1, Bologna—Triestina 2:0, Livorno—Luchese 1:0, Bari—Modena 1:0, Genova—Roma 2:0, Napoli—Ambrosiana 2:1.

Budapest: Hungaria—Wacker (Wien) 2:0.

Prag: Sparta—Viktoria Žižkov 4:2, Slavija—Zidenice 4:1, Kladno—Liben 3:2.

## Die Rache eines Eiferfüchtigen

Sensationeller Raubmordprozeß in Südamerika. — Die »Teufelsuhr« und eine schöne Frau im Mittelpunkt des Prozesses.

Bahia, im April.

Ein sensationeller Raubmordprozeß, bei dem der Angeklagte wegen der teuflischen Handlungweise des Ermordeten freigesprochen wurde, hält seit Tagen die südamerikanische Öffentlichkeit in Atem. Der »Prozeß um die »Teufelsuhr« ist, zumal im Mittelpunkt des Falles eine junge schöne Frau steht, das Tagesgespräch.

Vor einigen Wochen fand man in Bahia den reichen Uhrmacher Fernandos Diaz schwerverletzt am Stadtrand auf. Da er nicht vernehmungsfähig war, im Fieberwahn aber stets von einer »Uhr mit Bild« phantasierte, versuchte man um die se geheimnisvolle Uhr den Tatbestand zu rekonstruieren. Da bekannt war, daß der Uhrmacher mit einem jungen Mann namens Angelini in Feindschaft lebte, wurde im Wohnhaus des Betroffenen, während er mit seinen Familienangehörigen bei seiner Hochzeit in der Kirche war, eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Dabei fanden die Polizisten eine prächtige goldene Uhr, die die Anfangsbuchstaben des überfallenen Uhrmachers zeigte. Damit war Angelini des Verbrechens überführt und wurde zum Entsetzen seiner jungen Gattin aus dem heimkehrenden Hochzeitszug weg verhaftet.

»Wie wollen Sie leugnen, wenn das doch die Uhr des verletzten Diaz ist, die Sie beim Ueberfall an sich genommen haben!« redete der Polizeikommissär beim Verhör dem jungen Angelini ins Gewissen. Der aber blieb hartnäckig: »Ich habe nicht gestohlen, es war mein Recht, die Uhr zu nehmen, jede weitere Auskunft verweigere ich. Es kam also zur Anklage wegen Raubmordversuches und die Verurteilung Angelinis schien gewiß, zumal der junge Mann dabei blieb, bei der Abneigung der geheimnisvollen Uhr im Recht gewesen zu sein. Den Richtern war der Mann ein Rätsel, niemand konnte sich erklären, was ihn wirklich zu der Tat bewegen haben konnte. Knapp vor der Urteilsfällung traf noch die Nachricht aus dem Spital ein, daß Diaz im Sterben liege, wodurch die Lage des Angeklagten noch aussichtsloser wurde.

Gerade als der Gerichtshof nach der Urteilsberatung wieder den Saal betreten hatte, um den Spruch zu verkünden, drängte sich plötzlich ein junger Bursche durch die dichtgedrängten Zuhörerreihen und schrie: »Fällt kein Urteil, bevor nicht die volle Wahrheit bekannt ist!«

Der Anwesenden, vor allem der faszinationslos vor sich hinschluchzenden jungen Frau des Angeklagten, bemächtigte sich beispiellose Erregung.

Der Vorsitzende konnte mit Mühe den Saal zur Ruhe bringen und ließ den jungen Mann an den Richtertisch treten. Der überraschende Zeuge gab an, Jose Dillano zu heißen und Hilfe bei dem Uhrmacher Diaz zu sein: »Ich kenne das Geheimnis der Uhr! Diaz war in die heutige Frau Angelini verliebt, näherte sich ihr einmal, als sie unser Geschäft besuchte, doch schlug sie ihm ins Gesicht. Von die-

## „Železničar“ fliegt in Banjaluka

ERFOLGREICHES OSTERGASTSPIEL DER EISENBAHNER — SK BORAC MIT 2:1 GESCHLAGEN

Das Fußballteam des Sportklubs »Železničar« unternahm zu Ostern einen Ausflug nach dem sportfreudigen Banjaluka und trat dort zu einem Freundschaftsmatch gegen den dortigen Sportklub »Borac« an. Das Spiel nahm einen überaus spannenden Verlauf, da sich die heim-

ischen Spieler als gewiegte Kämpfer entpuppten und den Gästen einen überraschend hartnäckigen Widerstand boten. Schließlich mußten sie doch die Ueberlegenheit der »Železničar«-Mannschaft anerkennen, die mit 2:1 einen beachtenswerten Sieg feierte.

sem Tag an sann Diaz a. Rache. Bald bauschte ich, wie er weibl. Aktphotographien verkleinerte und unter das durchsichtige Ziffernblatt der hier am Tisch liegenden Uhr zu montieren versuchte. Erst verstand ich nicht, was er wohl bezweckte, doch eines Tages sah ich, wie er aus einem Gruppenbild, auf dem sich auch Frau Angelini befand, den Kopf der jungen Dame herauskopierte und ihn zu einem der kleinen Aktbildchen, die er von einer Tänzerin hatte, dazu montierte.

Dann konstruierte er eine winzige Beleuchtung des Ziffernblattes, durch das man dann Frau Angelini völlig undbekleidet erkennen konnte. Die Uhr, die nach einem geheimen Kunstgriff das gemeine Bild aufscheinen ließ, zeigte Diaz überall herum!

Atemlos hatte man diese Aussage zu Protokoll genommen und jetzt sprach

auch endlich Angelini, der bisher aus Schonung für seine junge Frau geschwiegen hatte. »Diaz hat aus Rache diese teuflische Uhr überall herumgezeigt u. er zählt, daß er mit meiner Braut ein Verhältnis habe. Auf ein gültliches Kaufangebot ging er anscheinend ein, verweigerte aber dann die Herausgabe der Uhr. Mir erschien es aber wichtig, vor meiner Hochzeit dieses satanische Werk dem Uhrmacher abzunehmen und dabei habe ich ihn beim Kampf unabsichtlich verletzt.« Nach dem festgestellt worden war, daß Angelini am Tag des Raufhandels einen für die Uhr durchaus angemessenen Betrag per Post tatsächlich an Diaz abgesendet hatte, wurde unter jubelnden Ovationen der Freispruch des jungen Ehemannes verkündet, dem das seiner Frau gegenüber bewiesene Taktgefühl fast den Kopf gekostet hätte.

**Finnische Jugend bei Befestigungsbauten**  
Tausend finnische Schuljungen und Schulmädgel haben der Regierung Finnlands das Angebot gemacht, in den grossen Sommerferien bei den Befestigungsbauten längs der russischen Grenze zu helfen. Der Vorschlag wurde angenommen

**Kolumbus' Landkarte vernichtet?**

Aus Madrid wurde vor einigen Tagen gemeldet, daß der Palast des Herzogs von Alba während der Terrorherrschaft der Roten völlig zerstört wurde. In dem Palast befanden sich zahlreiche Kunstgegenstände. Einige sind bereits wiedergefunden. Von einem der kostbarsten Stücke fehlt jedoch bisher jede Spur. Es handelt sich um eine Landkarte, die von Kolumbus, dem Ahnherrn des Herzogs, eigen-

händig gezeichnet wurde. Sie stammt von seiner ersten Ueberfahrt nach der neuen Welt. In großen Umrissen trug er die Lage der Inseln in den Antillen und die Küstenlinie des Festlandes ein, soweit sie bei seiner ersten Landung erforscht wurde. Es besteht die Möglichkeit, daß diese unersetzbare Karte von den Roten mutwillig zerstört wurde.

**Ein Hund, der Zigaretten raucht.**

Der Schuhputzer Peter Linz in Smerodovo besitzt einen Hund, der jeden Morgen »seine Zigarette raucht«. Interessant ist, daß der sonderbare Vierbeiner nur eine gewisse Zigarettensorte liebt und von den übrigen Sorten nichts wissen will. Wie die Beograder Blätter berichten, raucht der Hund seine Zigaretten wie ein Mensch.

**Lasst die Erfolge sprechen!**

**Bezjak-Lose** gewannen in der letzten Zeit folgende grössere Treffer:

Din 2,008.000.— Los Nummer 68.326  
" 1,002.000.— " " 59.971

Din	301.000.—	Los Nummer	83.526
"	200.000.—	"	34.210
"	100.000.—	"	88.192
"	100.000.—	"	86.831
"	100.000.—	"	77.664
"	100.000.—	"	7.336
"	100.000.—	"	4.648

und zahlreiche andere Treffer zu Din 80.000, 60.000, 50.000, 40.000, 35.000, 30.000 usw.

**Achtung! Der 14. April steht vor der Tür, der Tag, an dem, die neue Spielrunde beginnt!**

Wer noch kein Los besitzt, wende sich unverzüglich und vertrauensvoll an unsere Glücksstelle und Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie

**Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ul. 25**  
Tel. 20-97  
Ein ganzes Los kostet Din 200.—, ein halbes Din 100.— und ein Viertel Din 50.— 2508

**Kleiner Anzeiger**

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort. In der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

**Verschiedenes**

**Hallo! Hallo! Dauerwellen!**

Dann nur bei Dr. Jevic, an der Reichsbrücke! Neueste Apparate! Rasieren nach amerikanischem System Stutzen. Solideste Bedienung! 2589

**Gartenrosen**, hohe, niedere, Kleiterrosen, Polyante, Frühpfirsiche, wie auch verschiedene Gemüsepflanzen usw. bietet Gärtner Ivan Jemec, Maribor, Prešernova ulica, 3258

**Blumenerde** (Kompost) für die Gärten und Umsetzen der Blumen zu haben bei Gärtner Ivan Jemec, Maribor, Prešernova ulica, 3259

**Spezialist für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe** Dr. Ipvic Benjamin, Sanatorium, Maribor, Ecke Prešernova ul. 31—Tomšičev drevored 4, 3297

**Realitäten**

**Haus**, einstöckig, 21x13 m, mit stockhohem Hofgebäude, 21x8 m, geeignet auch für Gewerbe oder kleine Industrie, zu verkaufen. Anfrag.: Zwitter, Maribor, Taborska ul. 7, 3145

**Villa**, über 4 Jahre steuerfrei, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Veranda, Terrasse, Keller, Obstgarten etc. zu verkaufen. Din 240.000. Metelkova 23, Maribor. 3157

**Bauparzellen in Ptuj** in günstiger Lage (Budina) zu verkaufen. Interessenten mögen sich an U. Kasper, Maribor, Kerkova ul. 16, wenden. 3262

**Zu kaufen gesucht**

**Kaufe altes Gold**, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8, 3298

**Zu verkaufen**

**Zu verkaufen: Perennien:** Edelphloxe, Astilben (Prachtspiraeen), Pyrethrum, Delphinium, Paeonien etc. Glycinen, Japanische Quitten, Prunustriloba, großfrüchtige Prunustriloba, großfrücht. und Monatserdbeeren. Melska cesta 40, 2204

**Neues belgisches Fahrrad** wegen Abreise zu verkaufen. — Adr. Verw. 3298

**Tadellos erhaltener 5-Lampen-Philips-Radioapparat** für Batteriebetrieb ist billigst zu verkaufen. Anzfr. Gottscheber, Korošičeva 2, Part. rechts 3299

**Erstklassiges Sechsfleisch** aller Sorten per kg nur Dinar 14.—, großes Lager. Es empfiehlt sich V. Smode, Fleischhauer und Selcher, Pobrežje, 3300

**Prima Wein und Apfelmost** sowie prima Sübheu zu verkaufen, Anzfr. Glavni trg 4, im Geschäft. 3304

**Zu vermieten**

**Sonniges, rein möbliertes Zimmer** mit separ. Eingang, Parknähe, sogleich zu vermieten. Anfragen Verw. 2967

**Wohnung mit ganzer Verpflegung** für Dame zu vermieten. Tyrševa ul. 14-II, rechts. 3305

**Zimmer u. Küche** per 1. Mai um Din 400.— monatlich zu vermieten. Adr. Verw. 3303

**Möbl. separ. Zimmer** zu vermieten. Tyrševa 4-II, früher Gosposka. 3301

**Zu mieten gesucht**

**Zimmer, möbliert**, in Maribor, auch Stadtrand, sucht ältere Dame bei deutschsprechender Familie. Kochgelegenheit erwünscht. Anträge unter »Dauernd« an die Verw. 3302

**Zahlkellner**

fähig, einen Kaffeehausbetrieb selbständig zu organisieren und zu leiten, sowie

**2 Serviermädchen** und **1 Köchin**

für Kaffeehausbetrieb (Mehlspeisen) werden für die Saison ab 1. Mai gesucht. Offerte mit beigelegten Abschriften der Zeugnisse, Angabe der Praxis, Referenzen, Alter u. letztes Bild sind zu senden an die Verw. unter »Kuranstalt«. 3296

**PIROFANIA ABZIEHBILDER**

werben mit Erfolg, immer und überall

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerte

**MARIBORSKA TISKARNA D.D.**

Maribor, Kopaliska 6  
Tel. 25-67, 25-68, 25-69

**DAS GEHEIMNIS DER FRAU DIE NIE ALTERT**



**Keine Linie, keine Falte bei 45 Jahren!** Die weiche, helle, unversehrte Haut eines jungen Mädchens! Es sieht wie ein Wunder aus, aber es gibt einen wissenschaftlichen Grund. Es ist die magische Wirkung des »Biocel« — der erstaunlichen Entdeckung Prof. Dr. Stejskals von der Universität Wien. »Biocel« ist der wertvolle, natürliche, jugendbringende Stoff, den jede weiche, faltenlose Haut haben muss. Er ist jetzt in jeder Tube Tokalon Creme, rosa, enthalten. Er nährt und verjüngt die Haut während des Schlafes. Beim Aufwachen sehen Sie jeden Morgen jünger aus. Linien und Falten sind ausgeglichen. Benützen Sie tagsüber Tokalon Hautnahrung, weiss, (nicht fettend), um Ihre Haut frisch und hell zu machen — zur Entfernung von Mitessern und Hautflecken. Sehen Sie zehn Jahre jünger aus — und bleiben Sie jung! Machen Sie Ihren schlaffen Gesichtsmuskeln ein Ende. Werden Sie diesen gelblich-blassen Teint los. Erlangen Sie die hellen, festen Wangen und die weiche gerundete Schönheit Ihrer Mädchentage zurück. Sie werden von der fast magischen Wirkung der beiden Tokalon Hautnahrungs-Cremes entzückt sein. Wenn nicht, so wird Ihr Geld gerne zurückgezahlt.

**Schönes grosses Geschäftslokal**

ist am Hauptplatz in Celje sofort zu vermieten. Anzufragen bei Faninger, Celje

Zu unserem namenlosen Schmerze und Leid ist unsere beste, treubesorgte und herzensgutte Mutter und Großmutter, Frau

**Theresie Kopač**

Kaufmannswitwe, Haus- und Realitätenbesitzerin

am Ostermontag, den 10. April um halb 10 Uhr vormittag, nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im hohen Alter von 86 Jahren für immer von uns gegangen.

Die Einsegnung unserer teuren Verstorbenen findet am 12. April um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause statt, worauf die Beisetzung auf dem Ortsfriedhofe erfolgt.

Die heilige Seelenmesse wird am 18. April um 7 Uhr früh in der Klosterkirche gelesen werden.

Slov. Bistrica, Sv. Jurij v Slov gor., Radkersburg, Graz, 11. April 1939.

Familien Kopač, Watzek, Koer, Fürstbauer im Namen aller übrigen Verwandten.

3310